

Episode Ypsilon

Susanne El-Ma (2019)



© Texte Susanne El-Ma (2019)

© Bild auf Titelseite Susanne El-Ma (2020)

Gedichtverzeichnis

Einäugige Mondritter	
Wuseliger Kleinkram	
Erdstrichschalk und Pfotenkind	
Vorgeburtliche Thermalkontrolle.....	
Reptilivorische Asteroide.....	
Kaprice und Ypsilon	
Histrionischer Hofknicks	
Ungeschriebene Zündholzbriefe	
Merkurisches Windsäuseln	
Nachtdurchwanderer	
Kartoffelholen	
Ausgeklügeltes Gestell.....	
Bärenaufbinderei in Multiversen.....	
Virtuos verlästerte Kurzweil	
Literarische Eckensteher	
Schwarzer Zehenkamm, unverwandt den Nylonfasern	
Spuk der Philosophaster.....	
Hitzegeschädigt.....	
Dreisonnige Schattenseiten	
Schmuzelfunke.....	
Zeitscheider.....	
Fahrzeugbegleitete Künstlerwanderschaft	
Schlafsprechendes Geplauder	
Hochplateau am Strand	
Nachgelassene Abschriften	
Speckstein mit goldener Brosche.....	
Magmatische Bezwingung.....	
Launig-salmige Kräftespiele	
Blankgeputzte Flossen weiser Zwerge.....	
Verblühter Straßensand mit Hirse und Zitrone	
Eckverzahnte Kolumnisten	
Am Stadtrand gelegene Landebahn	
Unverpackte Materialität.....	
Blaspatch und Glasbarsch	
Vernatscht verschallende Schultern.....	
Rosenwasser fluteten Lebenswege.....	
Lärmlos lautgestalten	
Aufmarschierende Parade bunter Meerschaumspitzen	
Musseliner Kunstblumenstoff.....	

Heimgekommen im Westen gegen Morgen.....	
Windströmige Liebe.....	
Meditativ verkleinerter Mandelkern	
Gewaltig stürzt sich Verstand ins Leben.....	
Angejahrtes Schattenblatt	
Am Fuße des nächsten Hindernisses.....	
Selbst und Welt	
Uranologisch-tellurische Vermutung.....	
Kurzweilig auf Wartefeldern.....	
Feldschönheit im Niederland	
Bagatellen mit Lemminge	
Gedankenflüssige Vogelflugbahnen	
Isophone Holzmischpoken.....	
Raubosauriergesänge.....	
Subversives Textuarium.....	
Wespenwelpen und Wiesenknöpfe	
Quellenreflexionen.....	
Leicht depressive Vergnügungen.....	
Eingefleischte Zombiezwiebeln	
Irrationaler Mumpitz	
Väterlicher Falter	
Neuaufblühen dank der Venus	
Saxophongemurmel.....	
Verfrühte Zeit.....	
Freudentränenperlen.....	
Am Dreiweg gekreuzt	
Windmützen und Kielwasser	
Endlich zuhause	
Murmelbäume	
Weltgefüge einer Knorpelmurmel.....	
Drosselgondel im Hochgebirge.....	
Pudelnärrisch mit Mütze	
Laternen im Oblivion	
Amtsantritt des Lebens.....	
Klimbim einer glückigen Henne	
Wegemüde.....	
Weltsprachliches	
Lichtgemälde.....	
Schreckensgestaltungen, in Bünde genötigt.....	
Eingetulpt und umgestülpt im Mutterschoß.....	
Verwundert kleine Größe zeigen	
Gründelnde Narwale	
Brotpilz am Saatfeldzaun	

Kaigeldlich	
Lebensartenvielfalt	
Küchenklatsch, gehört von Fischohren	
Nach dem Eisschollengeschmelze	
Bedenkliche Quasi-Traditionen	
Verplaudertes Geschwätz	
Die Krux des Sprachkreises	
Schneckenfett im Schwanenbett	
Gunst der schönsten Stunde	
Der Weggang der süßen Latwerge	
Vitalprinzipliche Ornithologie	
Abstrakte Neomenen	
Gesprochene Epiloge auf beleuchteten Balkonen	
Organellenlenden und Quasivipern	
Zerheiratet	
Abendgrüße aus dem Meer	
Von Planken, Brettern und Bohlen	
Auszug aus dem Fernsehwerk	
Brütende Hyänenorgel	
Kaffeemilchstraßen	
Gewidmet den nicht linientreuen Gelehrten	
Unwirkliches Bildes der Welt	
Wandhinstrebung zum Licht	
Bauernhaus und Häusermeer	
Wachtraum	
Weltumspannende Gezeit	
Von Buckelkäfer bis Federgräser	
Naturhafte Lebensgeister	
Nickelblitzer	
Ganz allein in zwei geteilt	
Nachöstlich von Nairobi	
Geschmackssachen der Dudelsackpfeifer	
Suckelnde Runzelhummer im Fluss	
Allophoneme Alternanten	
Ostergeburt	
Tapetenwechsel im Kramladen um die Ecke	
Niobeschmerz im Weltgelenk	
Rückgratbruch der Erde	
Burlesken zahmer Dompröbstinnen	
Glockenbotschaft in ländlicher Idylle	
Zwerchnerven	
Glückslotterie mit Apheta	
Optimistische Events	

Blätterpforte am Eingang einer Latzhose.....	
Fremdartige Vorkommnisse in Aussagesätzen	
Ereignisschleifen	
Gelochte Knüttelverse.....	
Infinitive Definition einer Urschrift.....	
Likörisierte Pralinenmuseen	
Schwarm im Kopf	
Überzeitig abgestammt.....	
Das Ende unterdrückter Schrägtöne.....	

Einäugige Mondritter

Gerundete Scheiben, üblich bei Vollmond,
erhellen himmelblaue Federfluren.

Angedichtete Inseln inkludieren
angekündigte Teichfische als Ausflüchte.

Unberührte Umwege verlieren sich ins Moor,
gebräuchliche Abzweigungen kürzen ihre Stege.

Talförmige Dachstühle schrägen Fenster ab.
Trotzdem annonciieren gotische Gliederlocken
die Wiederkunft der Renaissance.

Neunzehnmahl verwilligen Ignatiusbohnen
ihren Mitbewohnern die Zimmerschlüssel.

Donnerstags deuchen unterschiedlich
gerundete Schweifsterne sich glücklich
über einen kleinen Meteoritenschauer.

Nonobstant verwandeln Osterstörche
ihre farbenfrohesten Eier in
zauberhafte Josephsblumen.

Wuseliger Kleinkram

Glatt abgeflacht im geldlosen Gefolge
bedecken Lastschriftträger ein Konto,
helltrunken am unterbelichteten Tage.

Mäuse lernen Tabellen lesen mit Pfiff,
Onliner subkulturelle Rechnungszahlen,
ungenierte Popgötter ihre Poposchwenker.

Im Hundesalon durchkramen Katzenhalter
Westentaschen nach Münzen, spritzig fetzig
beritzen Urwesen ihre Papiergeld in Stein.

Hamsterlagerer, in Schlaf gefallen,
leibumschlungen im gerüstlosen Sarg
gebettet, raumsparen unterirdische Gehäuse.

Keinmal werden zweimal schon weit mehr
Räder gedreht als Fremde zu Mittag geladen.

In guter Gesellschaft entmachteter Verläufe
hören abstrakte Trigraphen auf neueste Trends.

Echt auf der Suche nach faßlichem Geist,
ausgezeichnet als führende Kraft des Denkens,
laufen verspielte Spötter schmachlos herum.

Vor blauen Laternen legen Aktfotografen
den Urbildern der Frauen ein Kranzgeld
nieder für feminine Verluste.

Ausfältig gefalzt mit geglätteter Lanze
türmen Theoreme mit leitenden Fäden.

Urwortverbunden gelingt Antilopenlauten
die schnelle Flucht nach vorn.

Radikalreformer treiben Sprachgeister aus,
Postexistenzen rechtschreiben sich falsch.

Unbewiesen baden Buchstabenreihen
im kalten Wasser neuer Imperative.

Mit überflüssigem Pathos belehren
Doktrine sich windende Gegengelübde.

Subkulturelle Heckenscherer vertanzen
sechs Semestersäulen allein.

Erdstrichschalk und Pfofenkind

In aller Einspännerruhe fährt ein Tollkopf
vorbei am hochumschlagenden Seerosenbogen.

Krokusse verkünden kommenden Frühling,
inwendig eingewintert im verkalkten Negligé.

Müde weggewischt auf einem Mutterschiff
sind edle Augenbutter und Schlafsandmoleküle.

Ein schwächtiges Kind auf samtweichen Pfofen
braucht neue Schuhe mit gedrechseltem Griff.

Schildlos gelangt ein Papafisch zum Strand;
auf seinem Erdstrich schläft ein Schalk.

Vorgeburtliche Thermalkontrolle

Hart durchrindet verdichteten sich vor
einem Monat die Hinweise auf den
Forstverwalter oder Gärtner, der behufs
seiner funkengleichen Silberfolie

subversiv nachtodlich weitwirkte; jedoch
nur unter denen, die ihn wirklich kannten.

Erdumkreiser verließen ihre orbitalen
Parkbahnen, brachten das Anwachsen solarer
Schalenhäuser durch ständiges Ansteigen
von Schneckenbergen zum Stillstand.

Vor der Geistempfängnis großmütterlich
geführte Sternenschauer, jetzt unter die
Schirmung der Klimaschützer gestellt.

Reptilivorische Asteroide

Provisorisch tagt ein Opernhaus im
unteren Stock seines Singvereins.

Laut prunken einwandernde Dünen,
hoch übertönt von hohen Kiefern.

Primärgeformte sonnenklare Primeln.
Nervenglatt darnieder liegen Federflure.

In Ewigzeiten lieben Bohnenkäfer
die borkigen Vorstoffe der Wälder.

Asteroide, Kammerdiener der Sterne,
bilden Nasallaute auf Zypern.

Theokratisch schiefern Tastenzirkel
Spießdornsporne zu primitiven Arealen.

Rüschliche Siebzigerjahreblusen
treffen angesagten Zeitgeschmack.

Prima kleckern Natterzungen mit
Endivien in Thunfischpâté.

Von reptilivorischen Parmesanen
ernähren sich Kaimane.

Notenbankkuren helfen jeder
Brust bei Seelenschmerz.

Molltonsänger entrücken Duren,
Tartaren heilen ein delirierendes Yak.

Provisorisch führen Stege hinein,
gewebt aus bundbrüchigem Tuch.

Kaprice und Ypsilon

Ernsthafte Lacherfolge auf der großjährigen
Popartparty im plastikschmucken Kunstpalast.

Zeremonielle passen gut ins Bild pompöser
Müllerzeugung bei kurzweiliger Gastfreundschaft.

Heiter stößt ein Ypsilon seinen Kapricen an,
trotz dessen widerstreitenden Gehampel.

Gefürchtete Wachstuben, zu groß für
granatverwerfliche Bürgerhaftigkeit.

Seit langem verrecken eingestürzte
Walzenwerke in ihren Trümmern,
an Raststätten gibt's mehr Laberecken.

Widersprüchlich veränderlich sind
dunkelnde Grauzonen.

Erwachsen werden Minderjährige auch
ohne Vorreiter des Völkerwahns.

Verfallene Mauern hinter Fassaden
kopieren wölbende Ruinen.

Histrionischer Hofknicks

Schauspielernd wird ein besticktes Krönlein
Getragen zur silbrigen Weste mit brokatem
Mittelpunkt, passend zur kopfgeneigten
Kragenbluse mit fracticollischem
Einschnitt am Dekolleté.

Streichelbedürftige Histrioniker
umarmen sich im öffentlichen Internetz,
aufmerksamkeitssüchtig theatralisch
großspurig bei bodenspitzer
Beinberührung durch Klicke.

Winkelschuhträger erschaffen ihren
eigenen Kodex mit Hilfe schnell
bestrumpfter Kniemoderne.

Ungeschriebene Zündholzbriefe

Geschachtelte Hölzer in Erwartung urplötzlich
zündelnder Ideen; brisant entzündet an
den Stiefelsohlen ihrer vielen Köpfe.

Auf Schwefelblättchen gestrichene
Energie aktivierte eine unkontrollierte
Begeisterung für heiter-fruchtbare Hitze.

Abgerieben oder angeschlagen reagierten
Feuerkindern auf Stimmungsmacher; trieben
begeisterte Massen an, die alles Fortreibende
blind mit sich zogen in unheilige Heine.

Aufgeheizte Stimmungen, berauscht vom
entfesselten Kriegssterne, stachelten Bonfeuer
an aus reiner Lust am wild-schwindelnden,
nur kurzfristigem Aufleuchten des Globus.

Pinguine, eigentümlich rastlos im nächsten
Schritt, durchfliegen Löschteiche,
bewegungsgelernt entbunden
aus rostroter Erde.

Beim Mondentode entflamten Anstachler
böser Reden sich selbst als Verbrenner
der irdischen Nerthus.

Kein Blattpapier, kein Buschgehölz und
Keine Erdweisen würden weitere
Weltverbrandung zulassen durch den
Mummelputz gewitzter Reime.

Allmählich postvermarktet kühlten
Nordwinde hochehitzte Gemüter ab.

Mercurisches Windsäuseln

Gugelhupfe schnupfen ins kupferblaue
Taschentuch, das erdatmosphärisch eingehüllt
alle vier Sekunden ein neues Leben beginnt.

Ausweichlich wird eine Tanzveranstaltung
in einen aerodynamischen Wagen verlegt,
deren Wunderkerzen als Nennwerte kollektiver
Energien noch nicht abschließend klärbar sind.

Gesteinserprobt entwindet Brunnenkresse sich
halbherzig eingemauerten Kellerspeichern,
in denen ausgediente Denkmuster
endgelagert werden.

Sonnennahe Götterboten und Titanen,
Wächter ausgedienter Zwietrachtssamer und

Aufseher über Teutonen, durchwandeln
eilig unbewohnte Plantagen.

Überalterte Ulmenbeutel, in Winkelstille
abgekupfert von reibungswiderständigen
Haihäuten, planen grosse Sprünge außerhalb
der Mitte sichtbarer Archive.

Zeitweilig hüpfen junge Zickerböcke
gleichzeitig im fremdsprachigen Universum
auf und nieder, zielsensorisch
höchst konform.

Lichtdurchlässig scheinen satte
Buntkupfererzfarben, ungleich ausgeformt
durch vorgefahrene Ahnen.

Beim jüngsten Ausbruch des Gewissens
überhäufen Oberhände jede Mehrbehauptung
mit ihren Beichten, lächeln unverbesserliche
Fortschrittsbremsen an.

Nachtdurchwanderer

Bedeutungsschwanger knipste der letzte
Mensch das Licht aus vor dem Untergang.

Erlaucht war sein Zeitgefühl, denn stets
entquoll alles Jetzige derselben
heißen Neugeburt.

Wider hallte vital verzauberter Wald,
liebensenzückte nachträumerische Huld.

Irgendwann umströmte ein Schlafwandler
traumhaft im Morgengewand zum Dorf
auf dessen Anger.

Frisch am Morgen spazierte ein Spat ins
Feld, kam auf grüne Zweige, ließ sich
drauf und dran und nieder.

Es könnte auch ein Stern gewesen sein.

Kartoffelholen

Bevor er in den Keller ging holte ein
Scheidungsanwalt noch Kartoffeln aus
seiner fast geschlossenen Beziehungskiste.

Dem Beisammensein entwachsen, wollte
er endlich habhaft werden seines Selbstes
und auch sein Eigentum behalten.

Ans Fenster klopfend, schob er einen
Scheibenstein, tauchte unter in sein
Bauchgefühl und landete mit dieser
List ganz oben.

Auf den Rücken lud er seinen Tragekorb,
band einen Brief an seinen Ranzen und traf
auf eine Auster, die um die Ecke sauste.

Ein Papierblatt trug sie unterm Arm,
brachte Kunde um den runden Sonnenring.

Ein Erlass war dieses Schreiben, kein
Verzeichnis alter Sünden, sondern
die Vergebung aller Schuld.

Ausgeklügeltes Gestell

Zwischen schiebenden Schollen spannen
sich Bänder wie schnellwüchsige Seile.

Wie wohlgestimmte Harfensaiten tun
gegenteilige Gaukeltaschen sich zusammen.

Mehrfach schrauben buntscheckige
Seeschnecken ihre bindenden Fäden
ein in gefallene Tangastricke.

Ein durchgedrehter Kreis im Reifenfass
kreiselt förmlich vor liebestrunkener
heilsamer Weinung.

Neotropische Turbinen, angetrieben von
Riemen, tragen Holzstorche in ihr Nest.

Als Kathedralentscheidung wird ihre
solenne Verbindung feste gefeiert.

Vorzüglich kleistern alte Säcke sich
mit teurer Linkrusta ein.

Insgeheim jedoch geht alles füglich
aus dem Leim.

Bärenaufbinderei in Multiversen

Grundverschieden blühen Grünschnäbel auf,
testen alle Schröpfköpfe, die prinzipiell
jeder neuen Besamung beiwohnen
als freiwillige Partnerstädte.

Ausgereizte Schwadronneure verträdeln
ihre Lebenszeit mit der Erkundung
physioteleologischer Glaubensgründe,
hergeleitet aus zweckmäßiger Natur.

Ausdrücklich antisonantisch dünken sich
Yamswurzeln als freier Wiesenklees
auf gutem Grunde.

Auf Trödelmärkten bewahren Häsinnen
ihre liebste Wolfsfähen und eine Zupfgeige
in der linken Handpflanzung des Packs.

Erst in letzter Minute wachen merkwürdige
Käuze auf, machen Wahrgeträumtes
präsent als unikate Multiversen.

Müde werdende Menetekel besingen
ein still zuhörendes Tabernakel.

Vorangedungelte maulbärgige Banausen
lassen alles Moderne sausen
für uralte Aber-Flausen.

Pelzbehangen bindet eine Birnenwecke
einem einzigen Bären fünf Walrücken auf.

Anhänglich fließen schwere Wolken
über unbekümmerte Lügenmeere,
beschatten schöne Sternengärten.

Virtuos verlästerte Kurzweil

Abgenutzte Rundwalle, randvoll
angefüllt mit ratsamen Liebespunkten,
nutzten ihre unbenutzte Runterklappe zum
Anlocken jungfräulichen Biberwurzels.

Auf Luftschlössern gehisste Seglerfahnen
wedelten voluptuösen Teerosen zu;
sensuelle Knuddelschnuppen geilten
üppig gesteigerte Fiberblüten auf.

Laurifolisch erweichten Blätter Lorbeerkränze.
Besorgt schüttelten flotte Aalraupen ihre
froschköpfigen Schädel.

Nicht zu Wort gekommene Teilnehmer
stichelten für und zu oder gegen eine
Zootherapie mit zerflatternden
Vogelherden.

Floristisch neigte ein Dunstkreis zum
Regenvertropfen - nur Mauersegler
wollten ihre Schnäbel halten.

Leibesfrüchte gefühlter Liebe unterteilten
sich in gegensätzliche Kräfte, doch
sechseinhalb Panther beschenkten
elegante Jaguare mit sieben Rosetten.

Angeschweppter Dürrwurz, verliebt in die
süßen Honiglippen angebeteter Orchideen,
labte sich an friedlicher Lebenskraft.

Ungestört verlief die sukzessive Turbination
prächtiger Polyederschnecken, dankbar
hielt ein Antler seine Klampfe.

Literarische Eckensteher

In Klebebücher eingeknotete Zweihörner,
nachgeschlagen in den Werken
geschichtlicher Romane, nehmen
literarische Schlüsselposition ein beim
Unterbau dreistufiger Handlungen.

Nicht im Geringsten interessiert hängen
Verweigerer nicht an tradierten, immer
wieder neu redigierten Bildern romantisierten
Liebesszenen, desertieren die unrealen
Vorstellungen verkitschter Liebesbilder.

Ganzkörperlich mit Selbstliebe bepinselt
drängen angetörnte Einhörner auseinander,
um an Runenfesten teilzunehmen und
Urnenaschen für die Nachwelt zu erhalten.

Gut im Beflügeln ausgeklügelter Mauerdübel
ranken Dichter heute noch sich um einen
Stehplatz im hohen Reiche der Sprache.

Eingehüllt in Buchumschläge leisten
lange Zeiten ihre guten Dienste als
Schutzbekleidung für sich
kurz fassende Lyriker.

**Schwarzer Zehenkamm, unverwandt
den Nylonfasern**

Kompaktkassetten entlassen vielgehörte
Bänder, entmagnetisierten die Köpfe
ihrer tonangebenden Rekorder.

Aluminiumspiralen, kürzlich
außer Kontrolle geraten, hausen
unter breitem Tesafilm.

Einmalig behandschuht greifen Nylonnetze
nach supervermarktetem Gemüse.

Colaflaschendeckel schraubverschlüsseln
zarte Seide für empfindliche Zähne
aus groben Dekoschnipseln.

Cellophan packen sich zellglasige Atome
ein in bunte Plastikverschlusssteilhaber.

Angeschraubte Polymere, leicht pulverisiert
zu isolierten Summenfunktionen
aus alphabetischen Kettengliedern,
spinnen Netze aus abgespulter Seide.

Gesplitterte Nuten, weichgebadet in
Brausetabletten zum einmaligen Gebrauch,
trennen pedikürte Zehen von ihren Nägeln.

Gesalzene Leichtmetalle, haftkräftig
bemuttert von leichtgummierten Steinen,
enträtseln isochrone Verfädelungen mit
Warmflussozonen.

Aufgelesen aus dem Scheuer sanitärer
Pulver spinnen Sägen hochfinstre Pläne.

Industrielle Ölrückstände im Gehäuse einer
Pflaume entgleiten jeglicher Aufsicht.

Einstmals luftig frischgehalten und
gut gepolstert umlagern abgerundete
Silikonfaserenden atemlose Luftballons.

Spuk der Philosophaster

Griechisch gebuchtete Ideenräume stiegen
diskussionsgrundlegend auf ein Podium,
lieferten feierliche Erklärungen für den
Misserfolg der Gegenwart.

Gegenstimmige Neigungen tobten sich aus
in der Mitte gewisser Satzhälften, die nicht
fühlten, wie ein Quadruplum ausdampfte in
der Hitze problemverdrängten Gefechts.

Allbeliebte Träumer belehrten Phantasten,
die ihre Zeit verbrachten mit Sinnen
über das sphäreplastische Wesen
der Anthropometrie.

Gleichwohl zukunftsbesorgt entdeckte ein
Kleinquadrant die Quadratur des Kreises,
eingeweiht in zugeneigte Weltweisheit,
zurechnungsfähig bis ans Ende der Zeit.

Vordrucksvoll eingebürgerte Bemühungen
um den Transport alter Sophismen in
die Neue Welt schlugen fehl.

Enthusiastische Verdoppelungen eines
Echos gegenüber dem nächsten Wort
verloben sich in Ewigkeit.

Hitzegeschädigt

Besessen rennen schulterhohe Boxerpöbel,
erzürnen rasende Krawallbonzen, schicken
begabte Muskateller in unsinnige Irre.

An Traumstränden suchen Heizkörper nach
kleinstteiligen Wasseradern am Drehkreuz
federspreizend-leichtspritziger Gewässer.

Mit nassen Füßen überstehen trinkfrohe
Schwitzbolde alles Hitzewallen in lockende
körperkernig abgekühlte Lebensräume.

Dreisonnige Schattenseiten

Ernsthaft bekennerschreibende Fehlblätter
erweisen neugezogene Lebensnummern
als leuchtende Rätselzeichen.

Musisch-apart erklingt eine allumfassende
Lebensmelodie als harmonische Leitmotivation
in angenehm-eigner Farbtonart.

Dreisonnig vorverstorben, dreitägig im Grab
gelegen wird das Radio wiederkommen.

Neu eingeordnete Kehrseiten, erst klassifiziert,
nach umfangreichen Verzögerungen sortiert
als Schluss des letzten Kapitels.

Ein behutsam-würdig angebotener Friede
bewacht die Abtastgrenzen zwischen
gut limitierten Säumen.

In gewaltigen Hintertreffen krönen
Leerräume den Preis des Triumphes
über Vorboten der Gewinner.

Schattenseiten heilender Sonnenwesen
bewirken Geistesnahrung für
mondenreiche Kometen.

Schmuzelfunke

Standhaft im Leben bewächst frisches volles
Herzkranzgrün ein außerweltliches Theater.

Von festgegründeten Türmen ausgehende
Funksignale befeuern Friedenswerke.

Ein kleiner Schmuzelfunke entfacht
die Glut der Heiterkeiten im
ruhezeitlichen Glücksgarten.

Süßigkeiten legen mit völliger Sicherheit
das vollkommene Lebensbuch der
Zärtlichkeiten aus.

Wundervoll zweckfreie Liebeskost
ist festliche Lebensspeise.

Zeitscheider

Schnittige Sardinen suchen Herrschaft zu
gewinnen über freundlich klingende Namen.

Hoffnungsvolle Flammen, großzügige Ruhe
vermittelt in einfachster Form eine
geschulterte Lichtbaumkerze.

Befreit von Neidern entkoppeln meditierende
Zeitscheider sich von ihren Leiden.

Wunderklug gepflanzte Reben vertieft
sonnenfunkelnde Ruhespannung.

Liebeszahn verzichten Briefe in
Absurdistan auf umgeschlagene Herzen.

Eine Orangin gibt ihr Jawort einem Utang.
Geruhsam trabt sein Pferd vor sich hin.

Fahrzeugbegleitete Künstlerwanderschaft

Kurz kopfstehend war die kosmopolitische
Welt, die mehr zu bieten hatte als alte
Römermauern bis zur Landesgrenze
der Germanen.

Stolpernd über einen Robbenzahn, der
unaufgehoben am Boden lag, zelteten
Tapire in wildwestlichen Bergen.

Nach langem Marsch zu Fuß mit Proviant
im Tuch am Stock, kann er endlich müßig
gehen, feinseelisch mobile Autos fahren.

Stattlich ging ein Pinseltüncher auf
exkursive Wanderschaft mit Hut.

Zeitdicht kauerte ein pausbäckiges
Rattenrudel auf klobig zugeklebter
Alpenstraße.

Schlafsprechendes Geplauder

Erheitert spannen Kichererbsen ihre
duftigen Schoten aus vor lachenden Augen.

Misanthropen kleben verschlafene Alkoven
an zyklopenhafte Architekturobjekte.

Neuroplastisch biegsames Buschholz
phantasiert von heidnischen Gestirnbildern.

Die höhere Gerechtigkeit lobend spielen
lederbeste Organisten in Tempeln.

Irgendwo ist ein lingularer Zeichner
terminlich falsch am rechten Werk.

Schnellebig klammern Traumbrabblers
sich an nächtlichen Worte.

Unbedarf zerreden Einsilber jeden
Grammatiker in grundlosen Boden.

Hochplateau am Strand

Bergträume stürzen ihre Schneelawinen von
Hochplateaus in unbewusste Seelentiefen.

Sturmkräfte prägen neue Tafelformen,
ergießen sich in Niederungen.

Schmelzwasser fließt in einen ruhigen
Bach, der strömt zu einen großen Fluss,
sich selbst erfüllend als Ozean.

Keine Welle sucht sich selbst im Meer,
kein Sandkorn sich am Strand.

Nachgelassene Abschriften

Weise wollten Vorgeschichtler Einsicht
nehmen in die forschungslogische
Chronik kosmogonischer Welt.

Ungefähr sich nähernd an genealogische
Originale schrieb man Almanache ab.

Viel wurde synoptisch kopiert,
manches ließ man aus ohne zu fragen.

Auch wurde ontologisch viel gelöscht
und ausradiert, abgeschmolzen, aufgelöst.

Asymptotische Graphiken vermehrten sich
nach überraschend tektonischer Grabung.

Man stimmte zu und pflichtete bei,
nahm Unmögliches faktisch vorweg
und stritt Manches diachronisch ab.

Welthistorisch entzogene Verantwortung,
irgendwie kalkulatorisch-plausibel gedacht.

Transzendentalphilosophisch andere
Meinungen bedingen ausschließliche
Haltungen der Denkeliten.

Speckstein mit goldener Brosche

Ganz und gar hingegeben an Make-Up-Puder
und Lippenbalsam mit Aloe, geistig offen für
haargummigrüne Teelichter aus Paraffin.

Haarnadeln, dünn wie geschliffenes
Papier, strahlen hell wie der silberne
Glitterglanz der Kunststoffwolle.

Fein durchscheinend schleift ein
Speckstein eine goldberingte Brosche
mit Perle nackt bis auf die Knochen.

Hochgefasste Galoschen trinken aus
Flachshalmen, angefertigt aus den
Rückseitenklebestreifen
unverlegter Bücher.

Magmatische Bezwingung

Attraktiv mit hoher Hüfte ist die treibende
Kraft des geothermischen morgenrötlich
dampfenden Kraftwerkes, infrastrukturell
gut ausgebaut oberhalb der Grenzschicht
zwischen Himmel und Erde, sich
hinunterdehnend in die Küstenebene
auf Meeresspiegelhöhe.

Strategisch beobachten Flugballone
den Kraterrand eines tufferuptiven
Aktivvulkans auf Honolulu.

Pyroklastische Kegel werfen Asche
und Schlacken auf Flanken und
hochgewachsene Hänge.

Hohlkammern lassen Gase aufsteigen,
Magma entkommt Erdkrustrissen,
Vulkanfahnen überwehen Jupitermonde.

Inneres nach außen versetzend, ohne
Verlust von Wärme, eruptieren Lava und
Gase aus offenen Portalen, bewahren
aufschlussreiche Zuversicht
für Zukunftsplanung.

Missmagnetisch bezwingt Hitze kühl
abgespeiste Bissen, Kaltvulkanisationen
flicken Gummireifen.

Locker zugepflasterte Wunden,
eingemacht in sterilen Gläsern, gewickelt in
glühende Eisenstreifen, heilen sich selbst.
Touristen bleiben hinterm Angststreifen.

Launig-salmige Kräftespiele

Begeistert von prachtvoll steingesetzten
Bauten, romantisch sehenswürdigen
Wasserschlossern und strategisch-guten
Zugänglichkeiten sind brautwerbende
Spurensucher in glücksritterlicher
Finderlaune.

Noch nicht ausgesäugt wurden die Jungen,
die in Urnächten Erzeugten, Nichtzeitlichen,
die dringend gebraucht werden in ausgestorben
liegenden Jagdgründen, die bleiben müssen,
bis sie Neuland betreten können in bislang
noch unberührten Breiten.

Erlösung suchend an einem besonderen Tag,
aktiviert auf fließenden Märkten, biegsam
wie Bambus in ruheloser Bewegung,
nicht korrumpiert im freien Spiel der Kräfte.

Auf glasbedeckten Veranden amüsieren
Musterschätzer ihre Gäste mit
ungezügelterm Konsumversprechen.

Unwiderstehlich zieht's den Salm hin
zum Atlantik, rheinaufwärts
schwimmen Lachse heim.

Blankgeputzte Flossen weiser Zwerge

Unter aufmerksamer Fittich dreier
Nymphen verhandelten Gemeinderäte
ellenlange Filterplaster.

Nicht nur quengelnde Lippen schwellen
beim Schlagen billiger Schnittchen
in bewachten Kittchen.

Herausbrechend aus beengender
Drossellehe ließen Expander einwillig
ihre Normennasen scheiden.

Beim Putzen bronzener Klinken schraubten
neue Kartoffeln probeweise die Pellen
sieben flotter Pluralistinnen an
moderne Matheregeln an.

Ohne vorzeitig zu urteilen verhandelten Lehrer
vor Gerichten die Aufzucht wimmelnder Morale.

In der Jugendzeit allzukluger Schlangen
bildeten halogene Graphen ultralange
Schalter vor schicken Morphemen.

Lehrend wurden Zwerge weise in ihrem
Unterricht beim Anleiten zur freien Liebe.

**Verblühter Straßensand
mit Hirse und Zitrone**

Leinsamen trennen sich vom
Schraubenkies, der wie Plattenspäne
über Vorstadtböden kriecht.

Bürgersteigpartikel fallen von
Kleinstteilen ab, dauergelutschte
Kaubonbons fruchtifizieren sich.

Fädig-fibrig zieht gebräunter Bockmist
durch enge Gassenrinnen und
halbvergorene Hasenohren.

Rosa bis lila pflegen gegärtnerte
Zitronen ihre zarte Mandelhaut
mit neuen Sockenfasern.

Pfefferkörner zermahlen Wacholderbeeren
und servieren gepulverte Milch
im Hirsebrei.

Karamelisierte Magnoliakapseln am
Kirmesstand lehnen Reis mit
Birnenkernen vollkörnig ab.
Kokosnüsse servieren leicht verpilzte

Holzperlen und angeflockte Dominosteine
als Spezialitäten des Hauses.

Euphorisch bestreicht Vogelmilch ein
Weißbierbrot, Wellenenden haken
in die Knete.

Im Küchenlabor gelagerte Hibiskusblüten
fibrillieren eingetopfte Suppenstofffasern.

Hellbraun verlabnahmt genadeltes
Rosmarin gefilzten Stoff wie rohe Seide.

Übermütig hüpfen kühle Blondes in eine
Hopfenkalterschale aus Tropfsteinsedimente.

Mit Hilfe trockner Ofenhefe aromatisieren
Weinflaskenkorken restverzuckerte Rosebrut.

Beim Poppen formen Gaumenzungen
knallig-frische Laute.

Nougattoaste mit Muskatella schmecken
jedem Wombat fad wie Vateralimente.

Eckverzahnte Kolumnisten

Bedrohlich lachen Welterklärer jedem
Zeitungsleser ins erschrockene Gesicht.

Frühstückspausen mit Knopperschnittchen
und roter Grütze bestärken ihre Ego-power.

Menschlich gestimmte Kolumnisten
verfassen gute Gedichte über sich selbst.

Wasserholer im winterfarbigen Kleid erstrahlen
licht und hell im leergefischten Fischtank.

Rühmenswert wie Buchkammern sind
Teestuben, in denen bibliothekarisch
aufgelistet viele einzelne Fäden
rechtschaffen sich verflechten.

Golddurchwirkt durch rollt ein schöner Ball
wienerische Lustwäldchen, bewohnt von
Hirschen mit Perlen in vier Zopfgeflechten.

Nach einem Schuss ins eckgeballte Fußballtor
hängen Herzen an korallenverzierten Schnüren.

Bald darauf geht wieder die Sonne unter;
Nachtleben beginnt real im Unterschrank.

Am Stadtrand gelegene Landebahn

Trotz hohem Verkehrsaufkommen profilieren
sich Piloten, die rein zum Vergnügen unstabile
Teeterrassen morphologisch neu verlegen.

Großväterlich-buntes Porzellan verbindet sich
mit engen Gassen zu einem schicken Hauscafé.

Spielend öffnen sich lebendige Ohren ganz
in der Nähe bravouröser Salonmusik.

Nicht mehr abgeschieden, sondern zentral fliegt
das eine oder andere Flugzeug, nicht durch
eine Blume, sondern geradeheraus in den
Thronhimmel der Landebahnunternehmen.

Unverpackte Materialität

Unbefallen von Alupapier in
Zigarettschachteln, eingebunden in
leicht schweinenrosafarbene Twistbänder,
gewappnet mit verstöpselten Ohren und
bewaffnet mit brillenputzenden Tüchern kratzen
backgepinselte Kunststoffbindestreifen mit
innen anliegenden Drähten an luftblauem,
doch etwas grau bis leicht lilagrün
getönten roten Sandstein.

Als Polystyrol liebt Styropor möglichst
dünne Kunststoffstreifen, mehr noch als
ockerbraune und vollbeladene
schokoladene Kaffeeweißbehälter, die
sublim haselnussrosa sich differenzieren
und verfeinern mit cremig
grauschwarzen Asphaltspittern.

Wie altgetrocknete Chemieartikel und
abgebrochene heikel scharfe
Messerklingen wirkt nichtvergeistigte
Stofflichkeit; wie innengetünchtes
Aluminium aus ungekühlten Schränken,
das zuerst kajalig-silbergrau,
dann helltürkis verschimmelt.

Mit silbernen Ringen, bestückt mit Delfinen
 und Rubinen, abgeplückt vom
 hüftschwingenden Schöpfungsgürtel,
 pflastern Sterne ihre Bilder
 in eingeweihten Kreisen.

Blaspatch und Glasbarsch
 Einst gab's eine große Krise,
 angespuckt durch Weh und Pein.

Bejahrte Hofschranzen
 mussten stets zugegen sein.

Göttergatten tranken zuviel
 vom franzgebrannten Wein.

Ein Glasbarsch paddelte
 um einen wohlgeformten Arsch.

Danach wollte ein Blaspatch
 sein ganzes Seelenleid verraten.

Rüsselratten teilten irdisches
 Leid mit einem Riesenschwein.

Seitdem überwächst ein Grasdach
 jene ausgespuckte Wiese.

Vernatscht verschallende Schultern
 Mit kantigen Ecken umgeben sich Diamanten,
 lebensatt drapieren sich Systemaktanten.

Mittenbergisch verkeltert Tschaggelevernatsch
 in abgeschrankten Kinderzimmern.

Wale tragen Freundschaftsbänder aus der
 Jungenschmandschaft eines Prachtatlanten.

Mesokarpisch pektinieren Mandarinen
 Menschen ohne Außenwand.

Fürwahrhaltene Bügelfalten, abgespalten
 vom Blütenblatt der Seidelpracht.

Schultern verschallen im Alpenland,
 artig gibt ein Kalb die Hand.

Liebesdienst für untertane Gewalten.

Rosenwasser fluteten Lebenswege

Ein hohler Baum kam nachts zur Welt,
raumbietend neuen Freunden wie Schleiereulen,
Siebenschläfern, Fledermäusen und Spechte.

Himmelsgötter warfen Blitze nieder.
Hengste erwachten in ihren Boxen.

Sternkinderkönige kontrollierten den
Ränkestand der Sphärenkräfte.

Am Morgen blickten Jungfarne in die Runde,
den einheimischen Regen abtröpfelnd.

Siebenjährige Drosera, unschuldiges Geschöpf
des Karnivorus, verwandelte sich in Morgentau.

Bubenschwäne schafften halbdunklen
Schlafmist fort aus ihren Betten.

Aufgeweckt erlösten niederwurzelnde Gräser
sich von den Herden grüner Moose.

Gleichzeitig fluteten Perpetuum mobile
Rosenwasser durch geebnete Lebenswege.

Lärmlos lautgestalten

Abgeschieden schieben Teelichter
lange milde Töne vor sich her.

Schon entbunden von erlassenen
Schulden werden Belohnungen.

Sprachgewandt treten Petrefakte neu
organisiert zutage.

Lautgestaltende Hoffnung entbildet
ein Faltrad von seinen Falten.

Viel davon sind schon gefallen auf
höchstes Niveau.

Sichtlich stapeln Stehbänke
offensichtliche Augenblicke
auf Ruhrpaletten.

**Aufmarschierende Parade
bunter Meerschaumspitzen**

Professionelle Ausgießer olivengrüner
Ölflaschen schraubverschließen den
metallischen Rand ihres Plastikeinsatzes
mit plattblauer Rigipsfolie.

Vormals eingelagert in etikettierten
Kartons aus durchsichtigem Glas
verpacken Insider ein Inselufer.

Im Reagenzglas untersucht braunschwarzes
Gestein den Reiswein, den ein
gegenspionierender Agent mitnahm in
die Freiheit, die er fand im Westen.

Ausgebrochen aus seinem vermörtelten
Wandsockeldasein mit kleinen eingelegten
Steinchen entfernt sich eine Bedienung.

Kundschafter schwadronieren ums
Freudenfeuer dreispitziger Stempelkissen
mit einem Zepterzirkel.

Messingnieten umrahmen Hosenbeine
und getönte Sonnenbrillen ringen mit
Gummis in Gehäusen.

Eigereift in Hühnerschalen lieben
winzige Muscheln im Gestein altes
Gebein aus Perlmutter.

Musseliner Kunstblumenstoff

Parfumschwaden verputzen paradierende
Buntstiftspitzen und rosa Radierer,
vermischt mit gummierter Schulkreide.

Lästig wird Lippenstift beim Gästeempfang
aus Kunstblumenstoff, der aufgeschäumt
von Sekt und weiße Stoffen nur
allzuleicht musselin feinfühlig wird.

Ganz beiläufig verlästern
Schönheitspflästerchen die kleinen
Fehler fremder Schädeldecken.

Schösslinge frischer Reiskeime,
eingesenkt in väterliche Erbteile aus

schöpfungskräftigem Schaum, vergolden
jederzeit ihr schützendes Titan.

Erlesene ParDESTÜCKE prompten unter
jedem Blick, armverwinkelnd jedem
Weltaspekt neu zugetan.

Heimgekommen im Westen gegen Morgen

Eifersüchtig verheerte ein Vorhang den
Blick auf die zerklüftete Oberfläche
eines rotglühenden Herzes.

Heftig zerfetzte eine Nasentherme
einen fliegenden Nabel samt Schnur.

Große Freude nach bitterem Unglück.
Vor Tagesanbruch traf eine Tadelkehre
auf einen Gabelrechen.

Erfolgreich hängte sich ein Wandteppich
an eine dem Wohle aller gewidmete Decke.

Das kam einer Hagelzecke zugute, deren
Haselkerne rechtzeitig auf Kohlfeldern reiften.

Wahre Größe bewies eine gelbe Sahelnelke,
die Ravels Bolero liebte und eine sahellange
Strecke zurücklegte, damit Nagelzwecken
ihre Nebelwesten abzulegen sich trauten.

Einiges geschah seither.
Wie üblich im Frühling, wurden
Lebenskräfte sonnenhell zurückgegeben.

Windströmige Liebe

Annehmlich betriebsam schmierte
man sich Brote, erfreulich schmiegsam
strich sich die Butter auf.

Lieblich sonnblitzend zufrieden
sich ergeben, in den Himmel
ergötzliche Treue ausstrahlen.

Sprühende Gischt, windströmig im
Juli, planetarische Luftzirkulationen.

Bereit zum Überfluten schwingen
liebvolle Gemüter mit Resonanz.

Darüber ausgegossen das Geschenk der
Menschlichkeit, Fülle am Freitisch
des Lebens.

Hinfort anwesend sein im Leben.
Freunden sich zuneigen aus Liebe.

Meditativ verkleinerter Mandelkern

Kein Glücksfall ist friedlich vernetzte
Koexistenz, sondern zurückführbar
auf Neugier und guten Willen.

Verschlussklippen besiegeln das Schicksal
mancherlei Lippen; glanzvoll beendet
wird, was schicksalhaft angelegt war.

Müßig hausieren Biophysiker mit der
durchsichtigen Dichtung düftlich
ausgewogener Ungezwungenheiten.

Mit stechendem Schwanz schlägt ein
Skorpion auf ein Ei ein, läuft
schleunigst weg von der Wunde.

Auf einem Felsplateau bescheren
wunderbare Sänger unverstaubt und
frisch einen netten Liederabend.

Nicht mehr Mühe gibt man sich mit
autographischen Angaben zur
In-Eloquenz sprachloser Personen.

Ausländische Wörter neutralisieren sich
durch ungesalzene Satzkonstruktionen.

Dort liegt ein Steg, der führt zum
See, der das Unaussprechliche
einfach nicht fassen kann.

Gewaltig stürzt sich Verstand ins Leben

Vernunft trumps auf mit Scharfsinn
und geistigem Vermögen,
zeugen von Offenheit im Geiste.

Ungewöhnlich tapfer besiegte Irrwege
machen zuversichtlich und dreiste.

Spezifische Stärke und Entschlossenheit
durch Vermittlung und Fürsprache.

Raue Schluchten, überfüllte Strudel,
weiche Höhlung aus einem einzigen Guss.

Am Südfenster besingen Goldhaar und
Silberhaupt das ausflügige Himmelherz.

Unnachahmlich freimütig in steinzeitlich
beleuchteter Höhle, stadtfestlich angestrahlt.

Sanftes Absinken der Sintflut.
Eine Fläche ebnet sich zum Feld.

Angejahrtes Schattenblatt

Reichlich karg bemessen satt-hungrige
Korinthenkacker die Kennzahlen
der Walzer.

Unverheiratet ehelichen Frauen Männer,
fahren volles Risiko auf Nummer sicher.

Aufrichtig geben Verleumder ihr
Unrecht zu als falsche Verdächtigung.

Moralisch gängeln ethisch gestaltende
Wandler verwerfliche Racker.

Schwarzfernseher malen zuversichtliche
Filzstiftbilder bevorstehender Zeiten.

Optimisten bewahren bekömmliche
Haltungen in Anbetracht des
herkömmlichen Negativismus.

Nicht notwendig tendieren unbestimmte
Denkvagheiten zu Lebensschiffbrüchen.

Schauend in der Spannung leben,
erstaunlich mühelos lieben lernen.

Hellverfärbte Schatten begrüßen sanft-raue,
ruppig-freundliche Parabelhacker.

Wohlüberlegt äußern Redner jene Wörter,
deren Schnäbel inzwischen sich verwachsen.

Am Fuße des nächsten Hindernisses
Fehlzeitlich ändern Vorderseiten schwer
bedrängte Zentralheizöfen, rütteln am
Gleichgewicht leichtverstimmter Panzerstürme.

Unüberwindbare Höhen erreichen nur Lamas,
entschleunigte Lamborghinis der Berge,
sich ergänzend vor zielgerichteten Schleusen.

Erkennbar ertragen geschickte Hände auch die
unsichtbaren Spuren vielseitigen Gebrauches.

Entpersönlichte Begegnungen konstruieren
neukünstlerische Umgänge miteinander.

Auf kleinmütigen Altarplatten geben
Selbstverleugner ihre Heimvorteile auf.

Immer gilt das Ganze gleich gefährdet, wenn
mehr als zwei ähnliche Teile zurückgehalten
werden vom gemeinschaftlichen Sein.

Drauflosdenker kapieren die Größe eines
Menschen mit hervorragendem Gedächtnis.

Unbedingte Wirbel durchstrudeln große
Scheunen, drapieren sich in Glockentürmen.

Luftwiderständig veranschaulichen
einmalige Gelegenheiten die Risiken
vorzeitig dehydrierter Wasserfälle.

Selbst und Welt

Befremdlicher Sapiens, aus kosmisch-fernen
Zeiten zugereiste Spezie, eigenperspektivisch
unausgereift labile Wesenschaft.

Nicht hochmütig und einsam hinter der Mauer
seiner Autophilie lebte der Mensch, als die
Welt noch jünger war und im Einklang
webte mit der Geisteswelt in der Natur.

Der Erde zugeneigt, abschüssig in der Schräge
am Hang, ziert jeder Vorsprung seine Höhe.

Eigenliebe muss Weltliebe werden
in gebildeten Herzen.

Uranologisch-tellurische Vermutung
Geistig suchend auf etwas Neues stoßen
nach einem zu langem lähmenden
Verweilen in der Vergangenheit.

Weder kommend noch gehend die
Gleichzeitigkeit des ewigen Seins erleben.

Bereits erfüllt ist in sich selbst der Raum,
in dessen Vertiefung Winkel ihre
Hingabe messen an die Tiefe des Alls.

Uranologisch unterstützen Glimpfe
die Lehre von den Sternen,
tellurisch untersuchen Silbengrenzen
die Gestaltung und das Leben der Erde.

Aufmerksam dem inneren Ruf dessen folgen,
was gegenwärtig wahrgezeichnet wird.

Ein Antiquarius, auf der Suche nach dem
verlorenen Wissen der Alten, legt einen
Notpfennig zurück für den Fall aller Fälle.

Einzelgänger durchstreifen auf immenser
Weise die weiten Räume einer Lesereise.

Tanzmeistergeigen steigern die
Lebenszeit jugendlicher Jubelgreise.

Was nichts mehr festzuhalten ist, ist
schon alles, was noch kommen sollte.

Kurzweilig auf Wartefeldern
Aschgraue Rauchringe jagen lustvoll lange,
tiefe Schatten durch heimatliche Räume.

Marionettenspieler inszenieren teilnichtige
Kurzschlusshandlungen im Marimbatheater.

Durch schneegekrönte Tundra reisen weiße
Harlekine zu Nikolauses Rentierzucht.

Stumm leben zeichenlose Warzen in
vormaligen Wäldern weit weg von hier.

Dicht verbüschelt stehen achteelgrüne
Elemente, zusammengefasst
auf Weichbildnissen.

Schachturnier-Journale gerinnen zu
Springerübungen ohne Literaturangabe.

Richtig aufgewärmt ergießt ein steifer
Grog noch einmal seine Spirituosität
in schnell erhitzte Köpfe.

Nett geblümt summt ein Potpourri leise
blassgelb auf einem sonnenbeschrmten,
gut unterbautem Piedestal.

Unvorhergesehen spannen Knöchel die
Tragebogen eines apfelgreisen Katzenbuckels.

Tigerinnen umschmiegen schlankgeformte
Beine, ganz hingegeben an sachtweiche
Kniestöcke, ihre Hüfte mitsamt der
Beuge im Rumpf.

Warttürmer bewachen blechochsenblutrote
Mortuariums in grundbewässerten Städten.

In einen Handstand übergegangen ergibt
sich ein Halbgott der Unterwelt der Polizei.

Planeten fliegen vorbei, geschützt
vor Rückstrahlung, schnell in den
Sinkflug übergehend.

Feldschönheit im Niederland

Heimisch-grüner Rasen, grasbewachsene
Fläche inmitten blühende Felder
und freiem Gelände.

Neulandrodungen bepflanzen
Sassafrasäcker und Pflugsterzkrumen.

Das Blumenfeld am Ende der Erde
bedankt sich für die Schönheit der Welt.

Bagatellen mit Lemminge

Durch Metamorphosenstränge vernachlässigen
übermächtige Gefühle ihre Befindlichkeiten.

Erbost rufen erbleichte mächtige Biberneln
lebensfähige Komponistentrupps zusammen.

Schlaganfällig gedüngt tönern Dürernadeln
durch dickleibige Kerzen in Motettensenken.

Alberne Rüdenrüpel versammeln sich um
mimisches Zickengetue mit Gekreisch.

Pausbäckig legen knuffige Lemminge
saure Gurken unter vergrößerte Lupen.

Gedankenflüssige Vogelflugbahnen

Keramikgraphisch werden kalkgrübliche
Vertiefungen auf der Oberfläche eines
neu entdeckten Mondes untersucht.

Gedankenflüssig passen Vogelflugbahnen
sich an, sofern sie Tierparabeln schreiben
für Tuschefedernetuis.

Super amüsierten sich Raumfallschirme,
zugereist aus der Schwerelosigkeit eines
zweischneidig geschliffenen Weltallkreises.

Langsam ließen sie sich nieder auf dem
nahzieligen Boden irdischer Realität.

Supernaturalisten erforschen
dunkelschmauchende Pflanzen, suchen die
Achillesferse pitschnasser Pingpongspieler.

Nebelgewallte Scherzgespenster halten
wenig von wohlgemeinten Bastelanleitungen
zur allgemeinen Weltverbesserung.

Sichergehende Nummernkonten und nicht zu
unterschätzende Springquellen, geschlossen
wegen ungerechtfertigter Vorwürfe
an Gehegeleiter.

Isophone Holzmispoken

Mutgemeiße Vorstellungen über ewige
Schreckgestalten bestätigen den Ort des
Pandämoniums durch neu gefundenen Daten.

Allerwärts sind Spaßmacher zugegen,
befriedigen Zeitungsschreiber und
unbezeichnete Zeitzuordnungen.

Pompadoure, verkleidet als Elvisimitateure,
entkommen aus buffalobraunen Horden.

Kobaltblaue Schmalte pigmentiert die
Leinwände begabter Schmelzmalen.

Jedoch Götzendienstsuspendierte, verdrängt
von kolumnistischen Opinionisten,
entmachten vorgängerische,
ewig gestrige Meinungsmacher.

Isophone Holzmispoken befreunden
Pinocchios erfreuten Vater.

Hinfällige Mechaniken weichen
biologisch inspirierter Technologie.

Ein verkappter Don Juan, schnell bereit
zu lieben, realisiert seine Chancen
bei Casanovas Söhnen.

Raubsauriergesänge

Riesentränen rinnen herab am Sommerkleid
eines ausgewärmten Smaragds.

Postdiluvianische, nachsinnflutige Archen
bestimmen die Anfänge einer neuen Welt.

Als ungenügend erlebte Dreiviertelnoten
gelten als ein Mehr an Achtelpausen.

Sopraporten überstürzen die originellen
Ideen modernster Gnadenpforten.

Nicht zu übersehen wird das Zeichenhafte.
Phänomenal zerreißt der übersinnliche
Schleier der Isis.

Raubsauriergesänge sind immer noch
die Zukunftsmusik jeglicher Avantgarde.

Subversives Textuarium

Zerstammelte Sommerfarben schwangen mit
in Konsonanten, auseinandergenommen
drangen merkwürdige Geräusche ein
in die lichtwarme Harmonie der Welt.

Zwangsläufig erlahmten wendig-feiste
Machtsprüche von in Gegensätzen
stehenden Limitatoren öffentlicher
Schlucklöcher und zaghafter Senkschächte.

Schlechtbefestigte Zwangsjacken am
pomadigen Schlangenrumpf verzehrten
sich selbst im wankelmütigen Sumpf.

Unerfahrene Seelenbetrübnisse subversiver
Schnepfenschelme fanden tröstliche
Worte für trauernde Untergewänder.

Aufs ungeduldigste verspotteten Neidhammel
die treulichen Seelen ihres Publikums mit
schlechten Witzen über Lachbremsen.

Redselig verliebten sich adoleszente
Idealisten in die blutlos-unverbindliche
Wirklichkeit ihrer eigenen Ideenrisen.

Intellektprojekte, getrieben durch
unwegsame Parterreplaketten geologischer
Sprachfelder, endeten auf künstlich
versteppten Landeplätzen.

Wespenwelpen und Wiesenknöpfe

Quasibetrübt über mäßige Rezeptmaximen
als allgemeine Direktiven enthüllen
Kulturtempel ihre tausendjährigen Slogans.

Mächtige Wildschweinfelle beatmen die
warmbeheizten Wohnställe hilfloser
Wespenwelpen.

Feinsinnige Schalen verschwärzen ungefragt
ihre teuren goldbemalten Rettichränder.

Degustatoren schmähen geschmackverlore
Spätzlestärke mit vollkostigen Textilitäten
winziger Petitessen als Fingerfood.

Ausdauernde Pimpinellen, rosadoldige
windblütige Knöpfe der Wiesen,
machen sich schmackhaft im Salat.

Quellenreflexionen

Erdorganische Strähnenstrecken auf den
Stellaren befriedigten den Mehrwertsinn
des berühmtesten Marsbewohners.

Zweidrätige Doppellaute differenzierten
ihre diphthongischen Bestandteile.

Oft genug blieben unwissend Hinhörende
furchtsam weg von verdienten Froschküssen.

Vorgeschichtliche Grottenolmquartette
hinterfragten den erhellenden Sinn
steinalter Quellenreflexionen.

Handzahme achselgetragene Katzenkinder
spürten die Herzschläge in der Brust
derjenigen, dem sie angehörten.

Leicht depressive Vergnügungen

Wegen Erdfällen erreichen Klagewellen
keine ihre Ziele in aufgebauten Festzelten.

Aus nah und fern und ohne Skrupel in
unbekannte Tiefen gehend verstimmen
sich die guten Launen der Lebenslustigen.

Ohrenkneiferinnen pfeifen auf die
Enthüllungen leichtsinniger Hallodris.

Leicht depressiv anklagende Trübseligkeit
zeugt von der verrufenen Endlichkeit
jeglicher Vergnügungen.

Knurrige Leithammel erheischen ungeteilte
Aufmerksamkeiten von Gewitterziegen.

Unselige Kletterkämme bedrängen eine
schöne Aurelia mit dunstigen Liedern.

Intrigant werden Widerspenstige
genötigt zur Aufgabe ihres freien Willens.

Muskulöse Moränenkämpfer stehen
die Mätrassenwärme junger Mädchen.

Liebeskrank schiebt ein tauomorphischer
Büffel sein lungenfaules Flotzmaul über
seines Freundins Lippen.

Widerspenstige Bürsten kratzen sich
wund am glänzenden Ruhm hübsch
gekleideter Sonnenpillen.

Eingefleischte Zombiezwiebeln

Konträr zu edelsüßen Amarettokirschen
verkümmeln bunte Kresse-mühlen nur
trocken abflachende Amarellenwellen.

Fein gemahlene Sardellenreflexe durchziehen
die freigesprochenen Zehenspitzen einer
vertraulichen Bohnenstube.

Eingebacken in halbe Zwiebackbrötchen
lummeln sich rosenscharfe Gänsegräten
in zimmerwarmen Rotweinschwenkern.

Empörung über zankende Äpfel macht sich
breit unter eingefleischten Hungerleidern.

Geschwätzig übersehen Salzstreuer die
gepfefferten Autopsien wiedergängerischer
Zwiebeln in Kräuter-Essig-Marinaden.

Abendausgaben eines wöchentlichen
Spinatblattes berichten von rebellierenden
Aktionen käseübergreifender Milben.

Irrationaler Mumpitz

Umprogrammiertes Zapfeneis schmilzt
notwendigerweise beißende Kälte zu Nichts.

Talentierte Fontänen nutzen heiße Kräfte
zum Segen einer Seggensense.

Raubgräber rasseln mit Kalenderschlüsseln
für ihr mooseingelegtes Diebesglück.

Menschenmengen schieben Motettenstimmen
durch gregorianische Schlußvergeiger.

Manchmal keuchen lautlos hauchende
Trompeten stillsten Schreie aus.

In grenzenlosen Körpermitten spüren
lebendige Lustlaunen ihre Heimat auf.

Haftsträflich im Knast verstaute
Igelschwämme verlieben sich in
die sie bewachenden Botoxbullen.

Fuchsdachse erleichtern die schnelle
Mastkappung piratischer Schoner.

Jenseits des Jordans finden suchende
Seelen zueinander in flächenräumlich
ausdehnbaren Breitenkreisen.

Väterlicher Falter

Ausgestülpte Saugrüssel ziehen Nektar
aus Wildblumen, Ziergräsern und
wildem Majoran; Futtermünder
entlauben filigrane Sträucher.

Gespinstnester der Buchsbaumzünsler
heften sich an Rinden, in duftenden
Kräuterbeeten belauscht ein delikater
Kater die Untertöne der Hexapoden.

Verschwenderisch im Umgang mit der
Liebe durchstöbern unbestechliche
Ringelraupen den Kosmos auf der
Suche nach dem Urschmetterling, dem
berühmten Vater aller verpuppten Falter.

Neuaufblühen dank der Venus

Verführerisch blühte eine betagte Aktrice neu auf,
doch nur ein schwach gerochener Eindruck
blieb noch übrig von ihrer erkalteten Spur
in die hinterste Stube ihres Puppenhauses.

Junge Amoretten liebten ihre schwarze
Rosette, das knisternde Rascheln
abgekämmter Blondhaare.

Um sie herum tanzten Spatzen Ballette,
Wandelsterne hielten öffentliche Reden.

Entgegen aller Netiquetten wurde viel
gefeiert mit geflügelten Putten.

Zärtlich Venus ums Bleiben bittend
Schnarchte es noch lange laut
vernehmlich nach im Bette.

Saxophongemurmel

Auf höherer Anordnung hin berieten
Wandelsterne das Kerngeschäft eines noch
unbesetzten Kokons; melodisch trägt eine
quickfidele Sopraninoseele ihre Ukulele.

Nächtlich murmelten Saxophone, als
Leisetreter sich trafen auf eisernem Geleise,
übergegangen in Klangpaneele, und ein
hereingewehter Subkontrabasstubax
befreundete einen Trompeter.

Verfrühte Zeit

Fruchtung vorgaukelnde Gewändeblässe,
selbstabgeschlossene frevelhafte Bretterbuden.

Futoristen besprachen die ständische Reinheit
altersschwacher Zentralfiguren vor dem
Funktionswissen überkommener Staatsschulen.

Gemeine Schweigerosen wachen über
Studentenbuden und erschütterte Zentrifugen
als Höherstufe überholter Lernziele.

Von übeltätigem Rufe sind die Flegeleien
der Marktschreier und ausgrenzenden
Westentaschenmarionetten.

Nicht auf Umwegen machen Unworte ihre
künftigen Runden durch Pfuhe und Pfützen.

Beim Aufstand im Tränental rinnen massive
Strömungen in den Teich der Lähmungen.

Traurig entfällt sich verfrühende Zeit
auf sonderzünftig unbefahrene und
schwer umgängliche Wege.

Freudentränenperlen

Trümmerhaufen unterm Fels halfen
als dienende Reserve fernvernetzter
Savannenbewohner.

An ihrem Hofe etablierte Meeresschnee
die Markierungen voller Kartoffelacker.

Synchron puderte man Mephistos Pudel
für jede Pose neu, presste Schuldgefühle
ihm heraus.

Skrupel beherrschte noch die Narren,
dann verloren Hofzwerge die
Fassung ihrer Zeit.

Nicht mehr eine Bohne wert war ihr
Quadrupel, ihr Luxusreich
aufgelöst in Trödel.

Seitdem verherrlichte hundertmal mehr
ein einziges gutes Kürzel die Weisheiten
des Google-Strudels.

Butzenscheiben schenkten Licht und Wärme,
Kieselalgendecken verhüllten hohe Kanten.

Jeder Freudentränenperle entspringt
aus dunklem Fusel ein Lacherfolg
der Ulknudeln.

Am Dreiweg gekreuzt

Früh gereift und schnell vollendet
gabelten Weinberge sich in alte Gassen,
junge Fußwege und ausgetretener Pfade.

Angesammelt im Hauptgebäude kräftiger
Leitwerker traten Gartenhaspen in ihr Eigenes.

Durch Polsterecken offenbart sich das
Äußerliche abgewandter Körpermitten an
der Oberfläche liegegestützter Sofakissen.

Wo drei Wege überkreuzen als Gewächse
nachtschattiger Nebendünen überwachsen
sechs Straßen urgroßelterliche Eckpunkte.

Ein letzter Reisender fand Unterkunft,
rastend in der Andenstätte für Besucher.

Im Gästezimmer einkehren um am Ruheorte
umzukehren; das war damals die Devise.

Der Zipfel des höchsten Wipfels, genauer
gesagt: eine Ecke am oberen Ende des
Randes an der Vorderseite eines Landes,
dessen Gebiet umsäumt wird von einer
nach innen gekehrten Außenseite.

Windmützen und Kielwasser

Rasend windgeschwinde Wanderwehen,
besessen von Stoß und Schwung,
von Antrieb und von Strömung.

Im Hinblick auf die umfangreiche Ferne
planstädtischer Visionen erscheint die
staunenswerte Weite großer Freiräume
als ungeheure Breite und Ausdehnung
multipler Lebensweisen.

Leichte Brisen schieben Wasser unter Kiele,
Losungsworte nehmen Mützen voller Winde.

Visionär drängen Wirbelsippen
sich stürmisch auf.

Endlich zuhause

Verschlungene Strippen, süßes Feuer als
Schutzwehr um abgründige Bollwerke.

Ein Dach mit einer Traufe stützt ein
überbautes Deckengebälk im
Obergeschoß eines kleinen Palazzos.

Umlaufende Galerien begrenzen die
Dachböden größerer Säle, deren Erker
Vorbauten von Schlupfwinkel sein könnten.

Gänge und Vorhallen bilden Bühnen.
Ausfahrten eröffnen Zugang zur Welt.

Verknüpfte Gebäude, verstrickt im Heimwerke.
Ankunft im Hausflur, endlich zuhause.

Murmelbäume

Ganz leicht melodisch schoben
Buschklepper die Schuld am Brande eines
Leiterbaums an den Rande der Mosel.

Um den Frieden zu wahren in ihrem Gebiete
streckten dicht belaubte Murmelbäume
ihre roten Finger aus nach den Haubitzen
auf den Häuptern wilden Raubgeflügels.

Im Takte mit Buchen, Birken und Linden
senkten Herzwurzeln sich tief in die Erde,
Frieden findend im integralen Wolfspelz
schlicht gekleideter Kragenbären.

Unverwelklich auf grasarmer Steppe
empfahlen sich Pflanzen den Hufen
gewaltiger Büffelherdenströme.

Ausgelassen spuckte ein Spechtchen in
den Napf des Hundes des Hofes, auf
dem auch ein kleines Hechtchen
seinen Einbaum taufte.

Weltgefüge eines Knorpelfisches

Märchenfeen gestehen ihren Nebenzweck
im Weltgefüge eines Knorpelfisches,
deren Schnorchelspitze lässig
einschlägt in eine Moränenbresche.

Schon im Salon der Kuckucksrochen ersetzte
das gebremste „poco allegro“ zart besaiteter
Meeresgeigen jede allgemeine Floskelformel.

Gewichtig blühen Riffblumen schon seit
Tagen farbig auf; mit positiven Beifall
rechnend packen Zitherrochen ihre
Instrumente aus.

Unbestochen harren Harpunen aus, lenken
ab vom Tiefseetauchen im euphotischen
Dunkel und die illegale Jagd auf Haie.

Drosselgondel im Hochgebirge

Ährenleser offenbarten Pantoffelmuscheln die
Vorteile der Drosselgondel im Hochgebirge.

Eingedenk dessen ließen Passatwinde
Glaskorallen den Vortritt vor Heidereitern
mit ihren Schnucken.

Mit Nelkenmähen umhüpften
Fliegenfänger fröhliche Sonnenblumen,
dem Wachtelkönig Ehren erweisen.

Jederzeit und überall erheiterten Gockeleien
eine warme Wollgraslandschaft, in Höhlen
tropfte es von oberen Tunnelsockeln.

Auch Kornelkirschen gesundeten merklich
innen ein; Wachholdern im Sauerkraut
ernteten eine Lorbeere dabei.

Pudelnärrisch mit Mütze

Meerwärts treibt ein Fockmast aus,
ein selten provokanter Siebensegler.

Mit stabiler Sohle rennt eine eilbotige
Schuhschnalle dreimal um fünf Blöcke.

Sachlich skizzieren Sackleinwände ein
neues Gemälde mit eingeschlossenem
Hintergrunde.

Atonal und abgezwungen folgen
Stoßseufzersequenzen einander.

Eine Brotskulptur, mit leichter Schramme
am Stamm, steht allein für sich im Raum.

Entschlossen verwahrlosen die Verwalter
guter Vorsätze deren angemessene
Durchführungen.

Zur selben Zeit werden am Aschermittwoch
auf der Schaubühne ausgegrübelte
Kniebänder zersägt.

Laternen im Oblivion

Laserstrahlen betasten die Welt auf der
Suche nach vielseitigen Lieblingsfehlern.

Zauberkreise umstellten einen Lebensbaum,
spülten Tränenwonnen hinweg
mit Leidenstroht.

Rauch begann zu brennen in der
Dämmerung, als eine Kreischmähne
Feuer fing durch ein verstopftes Ofenloch.

Eiskalt blenden sich Laternen im Oblivion aus.
Photophobophthalmische Finsterlinge mit
lichtscheuen Augen ertragen kein
sonnenvolles Sein.

Amtsantritt der Sterblichkeit

Angesichts des Lebens wird der Tod erlöst,
unverderblich steigt die Welt auf ins Sein.

Ganz erfüllt vom Gewordensein,
ahnungsvoll vergängliche Sterblichkeit.

Lebensgeweiht ist das zum Tode
Bestimmte in seiner Sehnsucht nach
weltschmerzlicher Bedeutung.

Am Schlusse gelangen sämtliche
Brüche ans Ziel jeder Reise.

In Freiheit bekommen alle Gäste
frei wählbare Zimmernummern
am Ende ihrer Tunnel.

Klimbim einer glückigen Henne

Futter suchend schwimmt ein Zunderschwamm.
Windsbraut fliegt auf weiß geflügelten Ross.

Deckmantel wirft sich um ein Schulterblatt.
Brutkapaun sucht eine Amme für sein Kind.

Ausgebrütet zwischen Augenbrauen will
eine Brücke sich schlagen über den Rhein.

Kleine Brüstchen liegen noch im Bett
mit einem schnupfigen Pips.

Krötendill wächst auf gekühltem Wabengrill.
Sicher landen Rösselsprunge vom Turm.

Steuerruder auf dem Achterdeck singen
Lieder zu Ende mit echolotenden Melonen.

Maschinen pflegen knöchellange Mauerbrecher.
Eine Gluckhenne läßt Bimsstein
gedeihen im Sturm.

Aus Torheit bestreichen Schuster glatte
Lederstreifen mit Kleber vom Kalb.

Lebendholz sichert das Ufer am Fluss
durch schmeichelnde Töne.

Puzzolanische Reaktionen im leicht-römischen
Beton glasieren in Salzwasserfusionen.

Jedem Einwand gegen das Lieben, schön
warm gehalten und umhegt, wird ein kleiner
Schössling eingepflanzt durch einen Kuss.

Wegemüde

Im Alter fortgeschrittene Gediegenheit,
welke Bürde vergangener Schönheit.

Geängstigt durch die Leibvernichtung.
Gebrechlich untergehend, verzweifelt
in der eigenen Leiblichkeit.

Machtlos, ohnmächtig hinfällig geworden
trotz des Stellenwerts der Gene.

Erschöpft von der Reise, ermattet durch
die Verstrickung in die Welt.

Bedächtige Haltung mit Ruhe und Würde,
erquickend gereifter Ernst durch
ein Leben mit Liebe.

Weltsprachliches

Stimmige Aussagen, gerechtfertigt durch
sprachliche Klänge und zungenfertig
ausgesprochen, wirken entschlackend
auf geistlose Standardsprache.

Vernunftgemäß erörterte Widersprüche
werden geklärt und aufgelöst in nach
Wahrheit suchenden Kontroversen.

Wohltuendes Figuresprechen ermöglicht
füglich sich eingebendes Lautgewebe.

Beredte Rednerkunst mit subtilem Witz
dient feiner Ausdrucksweise.

Reden fließen heraus aus *einem* Munde.
Wörter und Worte schwärmen aus
wie Fische, Vögel, Libellen.

Äußerungen werden auf ihre
Inhalte hin übergeprüft.

Erörterungen fügen sich getanen
Aussprüchen hinzu.

Auch außergebräuchliche
Ausdrücke sind oft schön.

Lichtgemälde

Ungeschützt sich gegenüberstehen.
vertrauensvoll zunickende Zeichen geben,
zusammengehörend sich gegenseitig
beschirmen.

Kräftig angerufen starkarmig Hände reichen,
herzberührt unbefangen Hoffnung mittragen,
unzweifelhaft klare Lichter leuchten lassen.

Gerechtigkeitsliebend Böses überwinden dort,
wo rechtes Reden mit Leichtheit machbar
wird durch die Ausströmung des Geistes.

Schreckensgestaltungen, in Bünde genötigt

Raubtierisch angefallen von Gier und Lust
kam nachbarlicher Zank in Gang durch
furchtverbreitende Saugreptile.

Kampflustig blies eine gegnerisch-kühne
Schar zur ungeheuerlichen Zernagung
von Fleisch und Knochen.

Nachtbekleidete Meuten stürzten sich
verwegen auf feindliche Mengen, fies tobte
ihr wütig-blinder Zorn in Hinterhalten.

Scheusale haderten mit stechendem Stolz.
Geschickt rasselten fünfäugige
Zyklopathen mit ihren Greifungen.

Als offene Gegner tentakelten hinterlistige
Halluzigenien zehnbeinig durch
gespensterliche Reviere.

Thermoreguliert tarnten brütende Teufel
Roh-Böses als überirdisch Gutgemeintes.

Fatal erfuhren Leibgetrennte die
ewig-schwarze fühlbare Härte
plötzlicher Seelenhinscheidung.

Mit gespaltenen Hufen sprachen zweizüngige
Heuchler über Verschleiß, Moloche
handhabten brennendgelbe Potenzen.

Kleinschneidig schielten achteckige
Augen in Furchen, mehrzinkige
hügellose Nasen versanken in Stirnen.

Herzquälend schien Friede unerreichbar
nach schonungslosen Scharmützeln.

Doch am Ende wurden Brustzerreißer
hartbestraft in Schlingen gezwungen,
gräbertanzende Diabolusse gefesselt
in graugrünstichige Bünde genötigt.

Ernstsanfte Sturmblasen mit der
wunderbaren Würde erregend-reizender
Terzen offenbarten das moderate
Benehmen intimer Septimen.

Ein unbehaustes Fruchteil, eingefangen
durch Berührung, gebar organumspülte
Sonnenmonde aus gleißend
goldschwarzen Leuchtsegmenten.

Eingetulpt und umgestülpt im Mutterschoß
Zwischen Wildwuchs und Wiedergeburt
ist morphologisches Wachstum zu scheiden.

Geborgen in der Tiefe des Karbons,
angenehm ruhend in warmer Schwebe.

Geboren durch mütterlichen Stoß.
Allgemein wird Kohlehunger vielfach groß.

Erst im aufgeblühten Zustand beginnt
der üppigste Genuss gereifter Rebe.

Nicht angreifbar, doch sehr empfindlich
geworden nach weiser Selbstempfängnis.

Verwundert kleine Größe zeigen
Gleitend fichtenflüsternde Wälder, klangvoll
gebüsch-verrauschende Grasbesamer.

Vom Althergesagten losgemacht bringen
kindersprachlich-lustig lärmige Sprüche
etwas Neues in eine alternde Welt,
deren Überlebenswerte unaufhörlich
zu fallen scheinen.

Diverse Kleinheiten stellen sich neben
die dynastische Größe echter Vielfalten.

Muttersprachliche Klänge, umgesetzt in
klangliche Verlautungen physisch-
musikalische Bewegungsformen.

Nahe Nebenamtliche dürfen namentlich
verwitwert sagen anstatt hinterblieben.

Alle Möglichkeiten phonetisch verwendbarer
Sprache, vertreten durch akustisch
wahrnehmbare Wörter, selbst die der
Unverständlichsten der Straße.

Hörerische Gleichberechtigung von
schäbig-verhübscht und gekünstelt-schick.

Ginverschrobene und lautverschobene
Wörter verflüchtigen sinnbefremdende
Scherzorakel.

Graphische Orientierung am grammatischen
Wort, erworben durch Verständnis
des lebendigen Geistes.

Gründelnde Narwale

Kannen schlagen ihre Deckel auf Kesselkanten.
Im kalten waldgrünen Kleid wickelt sich ein
rehraunes Haar um Omas geringelte Wade.

Verwilderte Ursächlichkeit, ähnlich einem
wandelbaren Neutrum, verantwortlich
nur einem Savant.

Faktisch zeugen gründelnde Narwale
von der Unzerstörbarkeit natürlichen
Tieftauchwillens.

Geschmeidige Mönchsmanschetten
vernaseweisen aufkommende
Ringelkämpfe mit ihren Liebchen.

Im Lenzmonat erzählt ein verliebtes Gör
alles über frisch-zitronige Aprikosen im Mai.

Im Reich dreigeräderter Lianen hofieren
gestärkte Alter Egos ihre Eigentümer.

Greislose Balkonfische fliegen auf
von ihren Liegestühlen.

Fingerlinge wagen einen Sprung
vom Daumenbalken.

Brotpilz am Saatfeldzaun

Tüchtig wirkten in der Frühe noch die
Ahnenerster Stunde, die allmorgendlich
schon vor Tagesanbruch tatkräftig
sich bemühten um die rote Erde.

Schlangen konnten sich erinnern an die die
Schöpfung hervorbringende väterliche Macht.

Vorzeitig angezeichnet wurden die
Frühgeborenen, angelobt dem
ewig Seienden.

Visionäre Gesichter waren die Vorernten
jungfräulicher Erde im Steinzeitland.

Das Land bebauend waren Säer die
Seher längst vergangener Vorzeiten.

Kaigeldlich

Dereinst untergruben Schiffsbeamte die
Moral der tüchtigsten Männer der Meere,
denn gedrittelt wurden deren freie Gewinne
von der Hafenebehörde.

Abgezirkelt verklausulierten die Matrosen
ihre geheimen Pläne den Verbündeten im Riff.

Zornig drängten sich dann die Meuterer an
die Pier, riefen: Mehr Geld wollen wir!

Urplötzlich zerstachen Stachelecken beamtete
Stiefel, wildes und zahmes Wiesengetier
offenbarte sich mutig an der Ritterseite
offener Gewässer.

Im Umkreis von Wellen deponierten
freie Meeresluziferer bis dato
eingefangene Wassergeister.

Dicke Bohlen umlaufend versperrten
Seeleute die ozeanischen Tore.

Beim Anlanden wird jetzt Kaigeld
fällig im freien Hafen.

Am Lammerklamm tauchte ein Seekalb
vorüber, auch ein Seehund ließ nett grüßen.

Lebensartenvielfalt

Im rechten Flügel organisiert sich das
Reich der Geister, um der Torschlusspanik
vorzubeugen, um neue Wege aufzuweisen,
Geschichte umzuschreiben, die den Menschen
als höchste Krone der Schöpfung darstellt,
um als Wächter aufzutreten zum Schutze
allen Lebens gegen die Geltungssucht der
Menschen, gegen die Torheit der Menschheit,
der es teuer zu stehen kommen wird,
wenn mehr als Tränen fließen werden
bei der Beklagung des Verlustes
der Lebensartendiversität.

Küchenklatsch, gehört von Fischohren

Heimgesucht von pampelnden Schindelmusen,
mit einem gespaltenen Bein an der Schiene,
bedauerten Äpfel ihre romantische Musenwahl.

Mäusestill war es beim Ritterschlag der
Rotbärte im Reservat eines
panel-mehliges Schneidebrettes.

Westseekrabben vernaschten ihre
dampfenden Näpfe, doch keine Körbe
mit Dreifachhenkeln.

Fischkinder krabbelten aus Töpfen,
verwischen aber keine Krebsspuren
auf chinesischen Tellern.

Beim Entlarven patinierter Schmarotzer
stellte Spargel den Endzweck aller
Salmonellenpasteten scharf heraus.

Quittenbrot mit Ottermilch schmeckte
allen Menschen unter drei Jahren.

Schischkebab, ein kleiner Strich am
blühenden Kastanienbaum, war die erste
Nachricht des Tages um 1354.

Wie Tigerschnurrer schlugen damals
Granaten ein, deren Kerne jedes Obstgestein
in ihrer Hitze schmelzen ließen.

Leider erinnert sich heute niemand
mehr daran.

Nach dem Eisschollengeschmelze
Graubraune Eisbären, frühere Seebergianer
und neuerdings Bewohner sporadischer
Hotspots, durchstreiften riesige
Tundrenwälder, deren warm-marinierte
Moorböden seit Jahrzehnten glühend
heiße Sonnenwärme einbanden.

Mit Freundesküssen gesellten
Gazellenbrigaden sich zu ihren
neuen Freunden in ehemals
perma-gefrosteten Nordzonen.

Fünf Einhörner mit Näherechten
schlossen kameradschaftlich sich ihnen
an; auch sieben Federfechterfliegen
gehörten schnell dazu.

Kavalierisch sangen Zebras kaballische
Epen, Giraffen trugen Mutballaden vor.

Nach beherztem Griff in weißschwarze
Tasten ergriff eine Winterbärin die
ihr gereichte Nachbarstatze, verliebte
sich in naschende Schmusekatzen.

Es wurd eine wunderbare Liebe daraus.

Bedenkliche Quasi-Traditionen

Sachte schnäuzt ein Laternenputzer in
sein tailliertes Taschentuch aus lichtem
sonnendurchfluteten Kerzenschein.

Dank neuer Intelligenzen ersinnen
Roboterbauer gedichtete Liebesverse
mittels bekannter Mathematik.

Quacksalber verschulden medizinische
Fehler, enthüllen zweifelhafte
Überlieferungen historischer Fakten
als echte Schnabeltassen.

Doch getrübe Tassen verquicken
belichtete Bitterorangen mit
treibhäuslichen Begrünungen.

An ihren Stammtischen reden Duzbrüder
laut und deutlich übers Dudeln mit Säcken.

Im dunklen Raum der Schambesetzung
werden Schweigedochte hoch geehrt.

Verplaudertes Geschwätz

Plauderhaft schwatzen Plattfüße über
die plötzliche Mode der Pluderhosen.

Schwinde schmollen Pilotagen mit
Moschussen und Mollusken.

Nur ein Stiefelknecht hilft einer
Stiefelette aus der Patsche.

Kuchenbäcker bieten den Merkur zum
Verkauf an Meistbietende an.

Glückspferlen setzen ausgearteten
Parolen kaum etwas entgegen.

In Flagranti abgelöschtes Bisquitrezept,
besprenkelt mit Ahornsirup und Pirolen.

Ein Kapuzenhut steht ihm nicht gut.
Schnepfenschwärme verpaaren sich
mit Schlagerstars.

Mit Siebzehn sollte man ja
noch Träume haben.

Die Krux des Sprachkreises

In Nachtclubs erblühten Kaktusdornen.
Am Silvesterabend beraupte ein Slogan
vielerlei Kniffe.

Areopagiten tilgten fremde Spuren aus
der Zeitgeschichte.

Rabensteine bekamen eine Stöpselliste.
Solitarier überwinterten ganz allein bei
Eis und Schnee mit Kohle im Haus.

Ochsentreiber fanden Zuflucht im Ofen.
Bierwirte räumten Beerweingläser ab.

In aller Ruhe polsterten Sarkasmen
Chaos in ihre Modemkisten ein.

Räuber beerbten bovistische Raupen.
Das Runde war die Krux am Kreis.

Argus warf seine blauesten Augen
auf nur sieben Ohren.

Ein Auerochs wählte eigne Kniffe.

Schneckenfett im Schwanenbett

Herdenweise schwimmen Vogelhälse
auf vornehm-erhabenen Tellern.

Unzählbare Rumfordsche Suppen
reichern nudelöses Essen an.

Weißer Jungfernhonig, ungesiebt
und akrosophisch, höchst weise
produziert von Bienen.

In modernen Nebenflüssen verwittert
Koriander noduliferische Knötchen.

Aufgewühlte Möpse entschlüpfen durch
löchrige Maschen im sozialen Netzwerk.

Akrobatisch voltigieren Pelztiere auf den
unbenutzten Flossen eines Säugefisches.

Lustige Streiche verteilen Schneckenfett
im strahlend weißen Schwanenbett.

Gunst der schönsten Stunde

Grundgeschult entschlummern ABC-Schützen
im Erste Klasse-Zimmer ihren Lehrer.

Zwerge streuen antirationalistische Gerüchte
aus über das Zerwerfen von Expertisen.

Ameisenfresser beeilen sich um die
Freundschaft besserwissender Tiergeister.

In voller Rüstung kämpfen Gürtelreifen
um die Gunst der schönsten Stunde.

Eine Dommel im Rohr verlegt frischen
Estrich in eingelassenen Waldschluchten.

Fußbodenockern wächst letzter Rittersporn
ganz ruhig am weichgespülten Weiher.

Der Weggang der süßen Latwerge

Ein Märznerz mit buschigem Schwanz und
Katzensilber in den Haaren trägt seinen
Bocksbeutel ganz lässig mit drei Gürteln
um moosige Simarubarinde.

Brüderlich verkündigen Frischlinge ihre
Freundschaft mit jungen Gänsekräutern,
etwa Arabetten und Kamille.

Hellsichtige Kobolde gleiten glitschernd

durch vereiste Kältekletscher, rücken vor
die Leidwesen, die in Hauskleidern
durch geschlossene Kellerfenster
einsteigen in angekündigte Paralipsen.

Flutterhafte Flederwische geistern durch
Zeitalter, fletschen Zähne gegen die
Unsittlichkeiten neumodischer Gelindung.

Achtsam knacken jugendliche Kelche auf,
Kraken brechen zierliche Sesamknöchelchen.

Klatschrosen, abgeschöpft aus feuchtem Lehm.
Von jeher galten Zeidelweiden als
eingelegte Pagina.

Cellisten erkunden die Urogenen des
Schmiedens von Reimen, des Ersinnens
neuer Silbenwickler an den Rändern
galaktischer Bewusstseinsphären.

Vitalprinzipliche Ornithologie

Provisorisch mietete eine Schatztruhe sich
ein im Tagewerk einer Kunstgewerbeschule.

Erst ging es sehr leise zu im Schleierhaus,
doch mit einem Schlag wurde es sehr laut.

Durchaus in Vielem taktisch überlegen spendete
ein süßer Kauz Applaus zum geraden Lebenslauf.

In Hinterstuben trugen Falken Nebelkappen,
begrenzten ihr Zusammenleben auf
nebenbehaftes Grüßen.

Ein taubenvogelblauer Brunnengast, herzlichst
dem Vitalprinzip ergeben, brütet mit viel
Liebeswärme seine Küken aus.

Mehr als nur ein Duzend Pieper nesteten
in Fliederlila, schräge Vögel nähten
vertraulichen Flaum in ihr Gefieder unter.

Adler steckten ihre edlen Nasen ins Getriebe
halbverkugelter Seifenblasen, pinguinische
Sprachsäulen leiteten norddurchkreuzte Breiten
krisensicher durch alle Erdverpolungen.

Abstrakte Neonomen

Kaum verwerflich untermengen Blitzebringer
kleine Affenpinscher als Babysitter
längst vertritteter Griffelspitzer.

Im April entsiegeln systematisch abgestufte
Zeigefinger die Inhalte modischer Sparbüchsen,
versinken vielen Flundern in enge Magellanen.

Antirealisten erkennen Nemesis auch ohne
pompgeräuschige Klavierechos.

Prädestiniert untermauern Gesichtserkenner
ihr Stipendium in Baumschulklassen.

Philharmonischer Auflauf vor
Sporthalleneingänge.

Launig, leicht scherzando erklingt ein Lied.
Plenisten überfüllen große Säle.

Bizarr erklingt Bolero, einem Blasrohr
entkommen, inaudibel entweichen Pronome
den misophonen Ohren der Mengen.

Möglicherweise stehen Scherzi auf
dem Index zweisilbiger Wortaromen.
Viele Dinge gilt es neu zu benamen.

**Gesprochene Epiloge auf
beleuchteten Balkonen**

Im Trostone motivieren Hutmacher
schnellwendige Hüpfen, Menschheitsbürger
und Innenstädter mit verlorener
Parkautomatenkarte.

Dank gutbefußter Anstrengungen
erklimmen Geißen herbergige
Gipfelhütten auch in größeren Höhen.

Träumerisch auf gespanntem Seil
tanzende Insulaner finden sich dort
ebenso zurecht wie Strazzen.

Zwiebäcker bevölkern die Pavillons
permanenter Kurstätten, preisen
Oblatenkuchen an mit Zitronaten aus
Zitronen und auch welche mit Sahne.

Muskaten blühen auf zum frischen Wein.
Hopfenzapfen, kleine Keimchen,
entsteigen ihren Schampanen.

Organellenlenden und Quasivipern

Mit ledernem Tornister trabt Quirlando, ein
Warmblutschweizer, langsam durch Orlando.

Glockenspeiser haften laublose
Araliastengel an nützliches Filtriergestein.

Eine halbe Kanne Leisgetuschel umschließt
Steinwein mit baldrianischem Schlender.

Unvermeidlich schlingen fossile Langarmfarne
narrensichere Ingwersekte in sich rein.

Vorsichtig visitieren Pironellen Vestibüle.
Halbnackte Kniebeugen machen
zielklaren Feinfühler viel Mühe.

Sonntäglich quirlen vier Freunde
Quasimodos aus bistabilem Rauchloch.

Unbemerkt pumpen Vipern ihre Gifte in
ungefüge Quadrangeln des Sündenbabels.

An einer Halskrause schlängeln sich
verminöse Wirbellose gemütlich warm.

Zerheiratet

Tage wechseln sich ab mit nächtlichem
Zank, Funken fliegen, Tassen, Teller
und auch Fetzen.

Im Badesommer davor strömte man zum
Trastevere, liebesumarmte sich am Tiberknie,
gab sich mit der Liebe noch viel Müh.

Mißtreu geworden, verließen sie sich
nach fünf gemeinsamen Jahren, führen
zielbewußt ihr je eigenes Leben fort.

Eine ausgebrannte Wunde haben sie dort,
wo früher noch ihr Herz sich fand,
wo man sich einst seine Liebe gestand.

Unzweifelhaft zornig verheiratet,
inkurabel im Ärger gestrandet.

Abendgrüße aus dem Meer

Fast unüberwindlich ragen Pyramiden auf,
gebaut für unbekannt ermessene Ewigkeiten.

Am Strande, dem Rande des Meeres, wo das
Außenland beginnt, liegt ein Hafen und
in diesem ein Landeplatz für Schiffe
am Ufergestade der Welt.

Freche Hauche stoßen ihren leidenschaftlichen
Atem in erdhaltige Schriften, aufgewühlt
blasen starke Winde über das Geländer
zugemauerter Ankerstätten.

In angenehmer Frische überschreiten unversehrte
Seeschönheiten bei leicht wehender Brise
die wogenden Wellen der Abendkühle.

Frostsprossen keimen aus den Eismeeren,
Meeresnympfen, wohlgestaltete Nereiden,
entkommen aus poseidischen Umarmungen
in ihre frisch gekühlten Paläste.

Taufrische Melusinen wimmeln silbern
in klaren Quellen, Seeflammen schnellen
Fischerboote hinweg, Gedanken lesen
neptunische Orakel in Flutkreisläufe hinein.

Von Planken, Brettern und Bohlen

Während der Leuchtphase des Kunstmondes
fädeln Bohlen sich ein in passend
vorverlegte Böden.

Lichtbeschienene Relinge vollenden
hochschiffige Klettergerüste zur Gänze.

Unter mondangestralter Decke sehen
alte Dielen ihre Betrachter leicht
ebenholzig vorbei gehen.

Bei Sonnenuntergang ziehen langjährig
sich geneigte Schindeln zurück
in ihr primäres Wesen.

Den ihre eigenen Berge Bewohnenden
genügen flache hochbetagte
Planken zur Genüge.

Schmale helläugige Bretter sehen
besonders gut aus in Bremen.

Fast schon laubig mutet es an
im Kleingärtnerreich.

Auszug aus dem Fernsehwerk

Vorgebliche Charaktermasken entstehen aus
hanebüchen gefälschten Internetprofilen.

Unnennbar lösen sich vielerlei noch
ungelöste gordische Knoten im
Seichtwasser allseitiger Beliebigkeit.

Der Auswanderung wegen fördern Eisenbleche
keine richtige Bahnen mehr hinter den Tresen.

Beiläufig beziffern sich übriggebliebene
Bankbeträge auf die Höhe ihrer Schulden.

Sänger und Tänzer numerieren sich auf
Estraden, manierlich angeleuchtet vor den
Tummelplätzen beliebter Bühnenshows.

Schöne Leitsterne der Mode mit krass
geschminkten Augen und oberflächlichem
Lächeln stehen schlank und rank, paradieren
kulturkritische Prachtstraßen entlang.

Systemwidrigkeiten mit schmalen
Besucherslogans sind willkommen
an gesicherten Seitenlinien.

Hellebarden halluzinieren in
dunkelhellen Internaten.

Brütende Hyänenorgel

Tiefbetagt schliefen alternde Dämmerstunden
in melancholisch-brütende Nachtwärme ein.

Niederschwellig vermehrten Bazillen sich
durch fließende Überwellen im Oberwasser.

Hungrig unter Menschen trieben unheilvolle
Fritteusengeister ihren Fettverdruss
zum Äußersten.

Endlich schwanger schwang eine
Nasenflöte von Liane zu Liane durch
zerstörte Citydschungel.

Hyänen komplizierten Kameradschaften
zwischen Maracujafrauen ohne Spulen.

Trötenblockaden rühmten die verknüpften
Kommunenorgeln ihrer schöngeredeten
Quarantänezelte.

Aufgelöste Konturen abgetragener
Schuhe kauften festgelegte Lagenskizzen
für Einheitsschulen.

Himmelhuldig schlugen subalterne Opas
selbstgefährdende Junioren neue Omas vor.

Kaffeemilchstraßen

Leichte Sonatinen durchschwingen die
lunarische Bahn laut klingender Sonanten.

Hoch am Zenit umkreisen Satelliten die
Lebensquelle aller Kaffeemilchstraßen.

Warme Sonnenstrahlen durchdringen
Wolkenzüge, die durch Fensterscheiben
in Wohnzimmer fluten, in denen es
Kaffee gibt zum Erdbärrkuchen.

Leicht träge laufen Sonntage hinaus auf
spontanes Seinverströmen, in dem man
ganz absichtslos sich treiben lassen kann
im pulsierenden Lauf sich dehnender Zeit.

In sengender Nachmittagsitze döst ein
welker Blumentrauß im kühlfesten
Winkel der Savanne.

Gewidmet den nicht linientreuen Gelehrten

Zusammengekommen in ihren Kammern
bewohnen Verfasser schriftgelehrter

Abhandlungen antike spirituelle Texte
durch persönliche Interpretationen.

Die Poesie der Alten kopierend abschreiben
Nachahmer die erreichbare Dichtung
aus lieferbaren Büchern.

Selbsturteiler erklären sich zu objektiven
Schiedsrichtern über Wahr und Falsch
im Denken vergangener Jahrtausende.

Nett führt man ein Gespräch mit einer
Fakultät, satt trotz eines gekürzten Gehaltes.

Unwirkliches Bildes der Welt

Mit naseweisen Gelächter dämpfen
Drosseln zurückhaltende Beifallpfeife.

Dinkelbrote rechtfertigen vorverfertigte
Schnellgerichte zur Fütterung
dampferhitzter Igel.

Steinsplitter schimmern hellgrünkeusch,
jedoch treiben gerissene Wiesel sich
durch dunkeltannende Haine.

Im Gartenpark schwören Legümisten
ihrem weißen Spargel Liebesschwüre.

Ameisen verwalten ausgeworfenen
Fugensände als expansive Kräfte
eines unwirklichen Bildes der Welt.

Wandhinstrebung zum Licht

Wie anlaßlos geschenktes Papier wurzelte
ein alter Ast sich ein in den Fadenfluss
aus baumwolllich gekrepptem Gazestoff,
der super saugefähiges Licht durch
elastisches Bindegewebe hinstreben ließ
zum Schaltergehäuse an der linken Wand
eines Rechtsbegriffes.

Blumen pflanzten Wasseralgensporen in
bemalten Pistazienschalen; voller Zuversicht
bastelten Lotosblüten ein gemeinschaftliches
Wirrgefühl aus Sporen.

Vom progressiven Patioplatze aus besehen
entstand ein innerhöflicher Freiraum
lustig-vergnügter Spaßeshalber inmitten
olivbeschichteter Tischtennisplatten.

Bauernhaus und Häusermeer

Im schickem Flair erfolgverwöhnter Unternehmer
verstand ein megametropolisches Häusermeer
alle Erkenntnis unmerklich einzuspeisen in die
Geheimnisse reichsten Gestaltungswesens.

In Hochhäusern platzten selbstversorgende
Motoren aus magnetisch angelassenen
Nähten; verkehrsberuhigt beim
Tageslängenwechsel suchten Hängematten
ihre Ruhe im großstädtischen Getümmel.

Überwunden schien die Gründerkrise
kürzlicher Sparkarkasseneinbrüche, deren
krümelnde Flauten im Baugewerbe
gewissenloser Magnaten schon Jahrzehnte
vorhersagt wurden als mangelnde Hysterie.

Weit abgelegen gab's noch ein Bauernhaus,
in dem kaltgewellte Gefühle sich furchtbar
leise verirrt im limbischen System
versauerter Abrissbirnen.

Wachtraum

Bei Herablassung luftballongrüner Särge
fallen Korallensterne wie verblichene
Leuchtstrahlen aus schwungvoll-blauen
Wolken auf die trauernde Erde.

Täuschend ähnlich winden sich daneben
die weltlichen Beredsamkeiten von Starlets,
dreschen ein auf geschwätzig Phrasen.

Als Kopfgeburt erscheint ein Auszug aus dem
Erbregister im Zentralanzeiger am Halse
eines mausersüchtigen Zookarpfens.

Ringmäulige Driftwinkel treiben sich herum
mit verderbendem Einfluss auf Drangsale.

Nachtfaltende Kapuzinerkresse verhindert
das Gerinnen bösen Blutes an den Ecken
eines Karborundsteines.

Kurkumagelb verarbeiten sich zinnoberrote
Eindrücke des Elementarfeuers im
Erlösungsdrang extrahierter Zwangsjacken.

Schwarzwälder Keiler haben es nicht mehr
eilig mit ihren Selbstdiagnosen als gutmütige
Rottencloowns unter Bachen mit Frischlingen.

Noch hängen phantastische Vorstellungen
heißwütend herum in der kurven-linealen
Kopfmittle fröhlicher Auslacher des Realen.

Im Wachtraum warnt ein Mitmensch vor
den Gefahren sich selbst halluzinierender
Gewissheiten.

Weltumspannende Geozeit

Zollpflichtig bearbeitete Abgaben verzerren
die Handschrift eines in Versuchung
gebrachten Eierdiebes.

Sauber bleibt die Abriebfläche, die bei
Pfirsichernten ungerupft verschliffen wird.

Überzeitliche Übereinstimmungen mit ihren
Ahnen lässt alle Heutigen die Zukunft
ihrer Selbst erahnen.

Als ungelöste Aufgabe scheint die Suche
nach den endzeitlichen Reitern
gegenwärtig an Resonanz zu gewinnen.

Riesentiere sehnen sich mit nächsten
Angehörigen in ihrer Gesamtheit nach der
Wiederkehr des Kleinsten in ihrer Mitte.

Geduldig abwartend begleiten die Anhänger
der Natürlichkeit bis heute ihre tierischen
Vorbilder mit liebevollem Verlangen.

Von Buckelkäfer bis Federgräser

Vor dem Aufspulen friedlicher Ackerfurchen
fischten Buckelkäfer die Helfershelfer
fideler Rudergänger aus ruhigen Buchten.

Als bald erschien ein abgebürsteter Hengstsohn
zum Niederreiten einer frischen Weide.

Naturmenschen folgten den Rechtsbeispielen
spaltbar klassifizierbarer Artenklassen beim
Bewerten schöner Engelshaar-Federgräser.

Halb und halb aromatisiert stand Getreide
hoch im Korn zwischen Zebra-Chinaschilf;
Insekten und Käfer bestaunten
Schluchten aus Mais.

Naturhafte Lebensgeister

Brauenspitzen werfen ihre Schatten
unter vibrierende Lichtorgane.

Ätheraugen begrünen die jungen Blicke
frisch sprießender Wimperbäume.

Naturgeister behauchen Eichelbäume
mit Lebensseele und Blätterrauschen.

Kugelrunde Pflanzenköpfe umkreisen
Orangenschalen mit Rosettenbewuchs.

Abgezupft vom Blattrand fällt ein
großer Stielovale auf einen runden
Zapfen und dessen nette Plättchen.

Halbrund gerollte Samenhülsen
befruchten florale Blumennamen.

Nickelblitzer

Hellschillernder Gewitterdunst, abgelagert
unter einem mit Spitzen gefüllten Helmdach.

Flachholz, abgehangen wie verrottetes
graubraunes Packpapier, gewunden um
schmalgekrümmte Leisten mit frohem Herzen.

Eingedunkelte Nadelstreifen,
lorbeerähnliche Pflanzenstiele,
standardmäßig beziffert auf zehn.

Buschbesamende Silbernüsse, markant
eingekellerte winzige Nickelblitzer.

Lilablaue Waldbeeren, frisch und frank und
frei gepflückt vom wilden Hundestrauch,
gemostet und leicht geliert zum
Plätzchenbacken.

Zusammengeschluderte kursive
Laubenpieper, erfolgsgeschichtlich
angepasst an sanfte November.

Milde Schauer formen Regenwolken
in nagelneues Winterwetter um.

Ganz allein in zwei geteilt

Großäugig sich schmückende Gabeln,
das Wiederfinden zeitgleicher Fingerzeiger.

Vertuscht verwischt zugrunde gehen.
Im Zaume gehaltene Verlust.

Ein Trugschluss, falsch ausgestiegen
auf Trostpflastersteinen, zweigt sich
im ständigen Trott.

Eifernd auf der Schwelle zur Tür hinein
stolpern, um wiedergefunden
endgültig gegangen sein.

Irgendjemand mischt sich immer unter,
ein gewisser Unbekannter, ein
namenloser Mensch ohne Schmerzen.

Unteilbar verwächst eine Wundwurzel,
die verarztet alte Ritterschläge.

Siebenfältig ist die gute Seelenlehre,
dreigespalten versuchen will das Böse.

Nachöstlich von Nairobi

Im Nahbereich des erweiterten Blickfeldes
einer Zwickmühle blinkten Thermolampen
unter vermotteten Nachtlichern.

Nahtschweißend in der Nacht der dunklen
Nager rollten Nackenhaare sich ein wie
nackte Schnecken in ihren Betten.

Auf namibisch-nächtlichen Lager
dösten Meerkatzen auf Nadeldöschen.

Ohne Trauschein nagten Elefanten am
Dornenröschen im trockenen Flusslauf.

In der Nähe heller Nebelflecken spitzten
Harfenkanten sich zu, schienen
Stahlfedern unter einer Glasfasersonne.

Nanu!, sprach die Nanosekunde zum
Nanometer, namentlich in feschen
Spitzenhöschen.

Geschmackssachen der Dudelsackpfeifer

Klar undeutlich landeten Backenhäher
leichter auf Gartengräber, saugten Süße
aus saurem Sahneschläger.

Als Einschläfer kamen Tankenschäfer
lexigraphisch weiter als die
Siebensachen aller Urgroßväter.

Inquisitionen erhörten die Geständnisse
geliebter Tugendfreunde.

Gratis schlug ein Toasterkrümel einen
Goldzahn aus seiner verwurzelten Halterung.

Nach Abzug aller gut getarnten Kappen
blieben dem Ritterknappen nur ein
schneller Salvenkäfer als Pfand.

Dudelsackpfeifer probten ihre Leberreime
mit Hilfe kecker Rallenschräger.

Backenbarträger frohlockten die Leimruten
kranztragender zimpernder Tantenjäger.

Viereckige Balkenträger, hinausgeworfen
aus elfmeterhohem Zirkuszelt.

Lackierte Tischholzsplitter dufteten
aus allen Poren nach entkerntem Mink.

Ein aufrechter Held landete in Höhentälern.
Echsenfedermeister wussten nicht
mehr weiter.

In der Zwischenzeit herrschte
zartenschäkerische Glücksstimmung bei
einem Ziegenschäfer namens Oded.

Suckelnde Runzelhummer im Fluss
Wucherer puffern ihre Kredite mit einem
Pupsermahl aus Bohnen oder Linsen.

Ein Tupferwal fragt auch einen Nutzer
mal nach dessen Meinung zur Pi-Zahl
und zu Pizza.

Mit einem Kummermal am linken Bein
suckeln Hummerrunzeln ein Junkerzuber aus.

Tulpen munkeln nicht lange im Dunklen,
wuseln vor sich hin, humpeln langsam davon.

Planlos picken Putter Objekte aus
Nummernschloßregale; denn alles ist im Fluss.

Rothaarig war das Luder, das den jungen
Ludger einführte in die Wunder des
tiefen Tales an der belustigten Wupper.

Allophoneme Alternanten
Auf Barbados ringt die purpuriferische
Aloe mit ihrem neu kreierte Schimmerlack.

Wie drollige Trolle auf fremden Schiffen
gestalten lustige Vettern der Tartaren ihr
Leben um in monosprachliche Gedichte.

Welterfahrene Wurzelknochen in Form
von kleinen Kähnen nehmen sich die
Freiheit heraus zu brechen.

Mittelöstlich mit sich selbst im Einklang
stehend verschenken Aquarellisten
freigebiges Hexaeder.

Großzügig vermietet Brunnenselters
verzintetes Pflaumenblütenwasser
an Leinwandblumen.

Mumpitzlich ausgewogen ist ausgesprochener
Sprachulk, glaubwürdig und unverdächtig.

Angeleuchtet strahlen abstrakt gestirnte
Traumgesichte, zum Glück
nur leicht geschminkt.

Ostergeburt

Monatlich vermögen Einige die Kraft zu schauen,
die Welt auch ohne Augenlicht zu sehen.

Gemahle und Gemahlinnen speisen miteinander,
doch nicht von Brot allein lebt der Mensch.

Gefällige Anmut südwestlich der Ruhestunden,
zurückhaltend unduldsam gegenüber Kindern.

Westnördlich aller Wochen nach Pfingsten
knüpfen nur wenige Menschen an Ostern an.

Vom Osten her einmütig in Liebe vereint
sein sollten Menschen durch Christus.
Alles andere ist einfach Quatsch.

Tapetenwechsel im Kramladen um die Ecke

Hingestreckte Schreckschrauben,
unverbrüchlich schmelzend,
machen Kunstpausen.

Trotz Durchhalteparolen machen
Dauerbrenner durchaus kurzen Prozess.

Gleichmütig geben und nehmen
ökologisch korrekte Mensentrauben,
weltbildlich geschichtsverändernd.

Augenblicklich nach dem warmen
Regen juchzen laute Schusterjungen,
just nach der Sommerpause.

Lasziv lehnt sich ein Halbdativ gegen
ein verfurchtes Bruchbergmassiv.

Leitende Motive tüfteln noch am
Felsnativ, doch wunschreich ist
die Verbindung zu ihm.

Niobeschmerz im Weltgelenk

Grundlegend aufkommende Solvenzen,
angebrochen vor rund zehntausend Jahren,
heutzutage noch ausgeschlossen
aus dem Weltenlauf.

Abgebrochene Kompetenzspitzen zweifeln
am Lebensrecht brandender Hitze.

Gespensterfische, landschaftlich eingebettet
in flechtenbedeckte Teppichsequenzen.

Geistblinde Meister undurchsichtiger
Tendenzen, abgeschieden in sicheren
Erdwinkeln.

Spitzkonisch bebaute Gemarkungen
füllen ringporige Löcher im Herzen.

Mit brennendem Schmerz im Weltgelenk
unterwerfen Ideen den Menschheitsgedanken.

Wegerklärungen stoßen auf den Stachel im
Fleisch, der auftaucht im Materiegefüge.

Böse Wichte welken ungesehen im
verdeckten Tatbestand, ungebunden
an die Hochschule des Lebens.

Rückgratbruch der Erde

Einst brach der Erdrücken beim
Auseinanderdriften der Polargebiete.

Freies Eis umtrieb die kalten scholligen
Zonen, trug gleichsam das Schwergewicht
fest-fluiden Gletscherplatten, ausgerichtet
auf die Mitternachtstunde der Evolution.

Auf Halbinseln gebaut steht nun ein
freigeistig gestaltbildender Silberglasturm,
der auf einen kahlen Felsen schaut,
hoffend auf die baldige Wiederkehr der
Bestäuber arktischer Photosynthetiker.

Burlesken zahmer Dompröbstinnen

Stampfknochen dämpften allzu frivole
Schönwilligkeiten wie Ohrengehenke
an Professorenfrauen.

Kein Inkubationszwang herrschte am
Dome moderner Pröbstinnen, trotz
lustig troddelnder Meteorenspitzen.

Fohlen schmusen unter Kirchenweiden,
zogen getreuliche Droschken aus
veralterten Kurven.

Gedeihlich wuchsen heiter genährte
Wolfsmilchsprossen auf Nebenformen
hergebrachter Mauerzungen.

Herzig wurde gutgewollte Mentorenbeichte
aufgenommen, euphorisch priesen
Neupharaonen lautes Reaktorbrausen.

Dank kurzlebiger Vaudevillekarriere
genossen Rhetorenbläser
wohlverdiente Ruhezeiten.

Terzettierter Oboenschmalz ermaß
die Überhöhe ausgedienter Torpfosten.

Scherzhaft schüttelten Pfoten Hände
mit stammelnden Gelächter.

Glockenbotschaft in ländlicher Idylle

Felsenbirnen übergipfeln Weinbergpfirsiche,
Pfeffernüsse baumeln an belaubten Stämme.

Beim pikanten Ferienpicknick machen
Aprikosen Lust auf schmackhafte Fasane.

Nebeneinander stehen Heugabel und
Hackebeil im bäurischen Getreideschuppen.
Schönwetterliches Sich-Befühlen auf
Heuschobern.

Natürlich hüpfen Kinder in Runkelfeldern.
Haubenlerchen navigieren durch Reihendörfer.

Im Turmgiganten läutet ein Glöckner
Schellengonge, lädt in betagte Kirchen rein.
Haarfein hörbar klingt die Harfe rein.

Goldgelber Huflattich, des Wanderers
krautig-gezählter Frühjahrsfreund
im Freien, heilt Eselsfüße in Not.

Zwerchnerven

Mitten im Getümmel zerrt ein nonchalanter
Hahn an schwächelnden Zwerchnerven.

Vornehm sich zurückhaltend schweigen
nunmehr Schwalben im November.

Plötzlich zerreißen unmelodisch
krächzende Laute die vierblättrige Stille.

Tante Emmas Liebesperlen bestellen
eingemachte Krähenester beim Krämer.

Glückslotterie mit Apheta

Im geviertelten Halbgeschoß zweier
Zwischenebenen strich ein Planetenbruder
im Flockenhemd oft um ein supervolles
Postfach rum.

Unterm frohen Heitermond schlängelte
eine Kamille sich durch vollgewölbte
Mamillenmoose.

Im Ganzkreis sechsjähriger Monsuninseln
spendeten Eicheln Lebenslust und
Liebe an sich und auch für Veilchen,
Äffchen und Fischlein neue Hoffnung.

Auf Segeltuchpfaden wandelten
Fenchelstiefel über glanzseidene
Stolperwege.

Buckelfenster fehlten Bullaugen als
Lichtausstiege in die fernen
Schwesterschaften der Venus.

Im Mutschatten ihrer Windgeschwister
entfleckten Dextrosegötter ein
paar Leopardentangas.

In Tieftrauer beeinflussten Minilogismen
die Tiefe neuer Fugenwände.

Optimistische Events

Musenmedaillons schlummerten im
Kürbisflaschen, Riesenbovisten
verloren sich in Pferdedüften.

Balladenkruste bedeckte einen Haufen Mist.
In Geisterbahnen wurden Altäre errichtet.

Übersinnlich strömte Regen in Abgüsse,
ergoss aus vollem Herzen sich in
Plunderteige, schmolz Egoistenstolze
ein in Besenschränke.

Angelegt am Wannseeufer bestieg ein
Schwanenhöcker die letzte Bahn zur
selbstbellenden Hundehütte.

Allegorisch schienen Gebühreneinnahmen
am heliotropischen Kai neuer
Hybridenblümchen.

Gebührend feierten Tanzteufel mit
Höhenkoller, lebensstarke Kreuzträger
entstiegen kleinen Krippen.

Blätterpforte am Eingang einer Latzhose

Kolchosenkinder gehobener Eltern
folgen einer Truppenumkehrung
auf schlagfertigem Fuß.

Nicht viel mitbekommen hat eine
Mandoline in der Mandschurei
von der Küche der Franzosen.

Nach kurzer Sturzflut im ägyptischen
Wadi bedrängen im Hardrock-Café
aufgeführte Komödien die kleinsten
Einheiten eines Aufsatzes darüber.

In die Asche gefallen, nicht auf den
Grund gekommen, raucht dunkel ein
leiser Kamin brütend vor sich hin.

An verletzten Hosen glänzen lockende
Taschen voll mit Geld, verwerten die
letzten Schreie neumodischer Gejohle.

Verbogen stiehlt ein Unbekannter aus
fremdem Hause, stirbt eingäschert,
mit viel Besitz, jäh feuerfangend am
Abgrunde, jahreszeitlich gipfelverfehlt.

Zurückhaltende Bummler auf dem
Weg zum Trottoir retardieren an
fröhlichen Forellenbächen.

Korrigierte Gedichte, beglaubigt als
Unterpfand an der Gartenpforte
hinterlegter Osterglocken.

Spitzenschrullen klopfen an die
Blätterpforte kosmotheologisch
kletternder Grabmalpflanzen.

Fremdartige Vorkommnisse in Aussagesätzen

Geplagte Höllenmaschinen sangen Hymnen
auf sahnetropfende Himmelspaare.

Couragiert wagten Nussschalen die Fahrt
in ein dreidimensionales Multiversum
aus Brioche.

Fiebernd tröpfelten warme Satzsalven durch
geleitete Röhren ins Freie griechischer Inseln.

Im Experiment verschlechterten luftschlängige
Flachsstrapse vielgewollte Freiwahlen.

Umherreisende Kirchenoffiziere entzogen
sich dem Tagesschlaf durch
nichtsdestotrotzigem Geschnarche.

Rollstühle patroullierten ihre Balzbürger
weggelassene Gehsteige hinunter.

Im Reformstau einer Barackenecke standen
Athletenfigurinen rotgrau in Versen.

Scheu schien etwas Licht durch blaue
Fassaden auf brachliegende Abfahrtshänge.

Geplant war der Entwurf zur Sabotage
eines Umbaues der Moldauer Wade.

Ereignisschleifen

Als Solistinnen zwiebeln Borkinnen die
jungen Leiterinnen experimentaler Narkosen.

Gelehrte Provenienzen sehnen sich nach
Neugeburten im globalen Grippestüden.

Auf Zielegraden tätowieren Libellen
Melonen mit Ereignisschleifen.

Donnerpauken triezen Singstare mit
gesternten Pillenschlegeln.

Heute lachen Puppenspieler Kükenpupse
aus mit silbensingenden Prototypen.

Gelochte Knüttelverse

Voyeuristisch geöffnete Ohren durchbohren
die dreigefalteten Hände alter Junkerfrauen.

Destillate halbfinaler Spielkarten treffen
blindlings Eskapadenziele, PC-Schnäbel
erschmachten Tastaturenhiebe.

Neben Pfützen erheben Zeugen sich in
Konklaven neuerschlossener Steueroasen.

Kleinpflanzlich wachsen Skandale aus der
Camouflage einer einzigen Butterschmitte.

CO² trifft minderjährigen Kohlenstoff in
hoffnungslos durchgeführte Kummerknollen.

Leicht hydratisch treiben dioxyde Gase
sich um litoralen Küstenlinien herum.

Am opalen Gnadegalgen enden Kraken
die Mopedfahrten gelochter Knüttelverse.

Platt spielen Grammophone ruhmreiche
Randalerollen, mit Genuß beißt eine
Schlange in blanke Kiemen.

Infinitive Definition einer Urschrift

Geplagt vom Recyclingplan einer
gemeinnützigen Reformgesellschaft forderten
luziferische Zweifelsgründe, alte Worte neu
auszulegen, zu interpretieren und zu predigen.

Verallgemeinernde Phrasendrescher
trichterten Bestrebungen zur allgemeinen

Nivellierung des Denkens wohlmeinender
Verständnisbemühungen.

Lebhaft installierten Gevatterschaften
daktylische Zweiheber auf edelstählern
Anrichten im modernisierten Sprachtempel.

Lesende Entleiher antiker Bücher fragten
nach, machten manchmal sogar Bögen um
das Gefängnis des Unverstandes, in dem
beherzten Pharisäer der Neuzeit
ihren Sinn verscherzten.

Ohne Anweisung von Recht und Gesetz
setzte man eine neue Lesart fest, erklärte
wohlbeschwichtigte Worte zwecks
Stiftung akademischen Frieden.

Initiativen wurden eingerichtet zur
indefiniten Definition einer Urschrift zur
Zufriedenheit aller, indes gedankenvollste
Ansatzpunkte kraft angeborener Dummheit
Zusammenschmolzen als Sinn.

Das kommt nicht in Frage!, rief eine
Sammelgruppe guter Freunde, die vergeblich
eine erneuerte geistige Verfassung der
Menschheit anzustreben suchte.

Likörisierte Pralinenmuseen

Ein gutes Beispiel der Überbrückung
fehlender Geschichte ist die Summierung
aller Ballettemuseen am identen Ort zur
selben Zeit zur gleichen Musik.

Liebend vom Pneuma umschlungene
Lippen üben meditativ die Tiefenatmung
ihrer Lungen, während onyx Achaten
leise am griechischen Albillowein nippen.

Souffleusen süffeln likörisierte
Pralinenmuseen, weisen zwitschernde
Sonnenröschen an zum Würzen
kirmesbelichteter Honigkuchenbuden.

Schwarm im Kopf

Im Dickicht sich wiederholender Atome
drängen sich hochbusige Blockbustiere
zusammen, zwingend niedergehalten
und gefangen unter eingestürzter,
jeden Raum ausfüllender Masse.

Ungezwungen gehorchen Gusslöffel
ihren Köchinnen am Ochsenfleischtopf,
gackern Suppenhennen im rotbackigen
Karottenköcher aus Ton.

Lichtdichtes Menschsein, unbekannte
unsichtbare rechteckige, viereckige Entität,
vermischt mit alteingewurzelttem Erdenreich.

Aufgefahrene Geschütze bedenken die
Beschaffenheit sinnlicher Schriftbilder.
Belästigung durch das Denken.

In gesunder Mittelwelt entschied eine
höher wirkende Kraft wirksam über
das allgemeine Wirktum des
Frauenstimmrechts.

Schmunzelnde Kokosnüsse durchspähen
marmornes Gestein in Gerüchteküchen,
große Fischwirbel schwärmen im
Bauch eines winzigen Schiffes.

Zwinkernd troffen witzige Augentropfen
ein zum Segeln auf sprudelndem Meer.

Überzeitig abgestammt

Die der ozongelochten Jugend als
Unterpfand gelassene Natur pulsiert ihr
Lebensblut durchs globale Wetterleuchten
als freiströmende Verknisterungen.

Hinständig hören rechtschaffene
Lichtempfänger auf Lebensregeln zum
Liebhaben ihrer Schlüsselfiguren.

Mächtig weise liegt eine Schildkröte
ruhevoll im warmen Sand, greisenhaft,
allein mit sich im Reinen.

Wohlwollende Energien, vorsichtig
meisterhafte Verstandsanteile,
beleben tiefgreifende Willensimpulse.

Verspielt erfolgt das frühzeitige
Herangewachsen im parallelen
Quellenrauschen gutsortierter Blasen.

Himmelan gekrümmt stellt ein
Primus nebeneinanderfallende
Linien dem Belieben anheim.

Das Ende unterdrückter Schrägtöne

In gewisser Hinsicht streichen vertraute
Fußsteigen heimatlich von Ort zu Ort,
unterwegs auf freien Wildbahnen.

Mittig eingefügt führt ein geschützter Steg,
eingeschaltet zwischen den Spielraum
und dem Abstand.

Gebahnte Pfade in abgelegenen Gegenden,
schwer zugänglich für jedermann, verlaufen
in fremden Epochen als abwegige Räume
hinter angelockten Mauern.

Jeder Reise in die Freiheit ihren eignen Wert
beimessend unterdrücken Radiowecker
morgendlich schräge Töne.

Durch Umkehrung holpriger Straßen
verschaffen sich verdeckte Gänge Zugang
zum Allgemeinwissen der Lebendigkeit.

Laternen hängen rote Rücklichter an den
Haken, bis dass im Osten die Sonne aufgeht.

Durchgängig melden sich überlebende Worte
zu Worte, aber ein wahrer Zusammenhang
der Sätze bleibt offensichtlich anzweifelbar.

Wohin das Sonnenlicht vordringt,
dort spiegelt sich kristallklares Wasser
als Bäche fließenden Bewusstseins.

Neugierig halt machen an der
Haltestelle des Geistes.
